

Was einer allein nicht schafft,
 das schaffen wir gemeinsam.



Partner des
 Mittelstands



Soziales
 Engagement



Umfassende
 Finanzprodukte



Hervorragende
 Beratungsqualität



Attraktiver
 Arbeitgeber



Innovative Projekte
 in der Region



Solides
 Geschäftsmodell



Mitbestimmung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Inhaltsverzeichnis

INTERN

- 6 Vorwort des Vorstands
- 8 Statements der Gebietsdirektoren
- 10 Highlights aus der Region

IMAGE

- 18 Allianz der Region
- 20 Digitales Marketing
- 22 Personal
- 24 Braunschweiger Privatbank
- 26 Versicherung
- 28 Haus der Immobilie
- 30 Firmenkunden
- 34 Individualkunden
- 36 Zahlen und Fakten
- 38 Geschäftsstellenübersicht

JAHRESABSCHLUSS 2018

- 42 Jahresbilanz
- 44 Gewinn- und Verlustrechnung
- 46 Mitglieder des Vorstands
und des Aufsichtsrats
- 47 Vorschlag für die Ergebnisverwendung
- 48 Lagebericht
- 68 Bericht des Aufsichtsrats

ONLINE ODER OFFLINE – IMMER IN IHRER NÄHE

Innovation mit Weitblick

**Sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,
liebe Mitglieder,**

mit unserer Unternehmensgruppe, der inzwischen über 90 Unternehmen angehören, haben wir 2018 erneut wichtige Weichen dafür gestellt, unsere Bank zukunftsfest auszurichten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ziehen wir für unsere Bank wieder eine positive Bilanz und sind weiter auf Wachstumskurs.

Vorausschauend haben wir mit durchdachten unternehmerischen Entscheidungen unsere Chancen in einem schwierigen Marktumfeld genutzt. Dabei richtet sich unsere Aufmerksamkeit nach wie vor auf die vertrauensvolle Beziehung zu unseren Mitgliedern und Kunden. Die erfreulichen Zuwachszahlen in allen Geschäftsfeldern belegen, dass unsere Kunden diese partnerschaftliche Strategie honorieren. Mit einem starken Wachstum der Bilanzsumme und einer Steigerung der bilanzwirksamen Kundenkredite hat Ihre Volksbank BraWo das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgreich gemeistert. Wir wachsen überdurchschnittlich und schaffen Arbeitsplätze, auch im digitalen Zeitalter. Wir suchen keine Investoren und zahlen 2019 unseren Eigentümern erneut zehn Prozent Dividende.

Innovationen im Fokus

Spürbar ist die Weiterentwicklung unseres Angebots beispielsweise beim kontaktlosen Bezahlen im Supermarkt und Geld abheben mit dem Smartphone, bei den vielen kostenlos verfügbaren Apps und unserem Kundenservice, der Ihre Anfragen per WhatsApp entgegennimmt. Weniger offensichtlich sind unsere steigenden Mitarbeiterzahlen, Investitionen in Immobilien, wie z. B. in den Baumarkt in

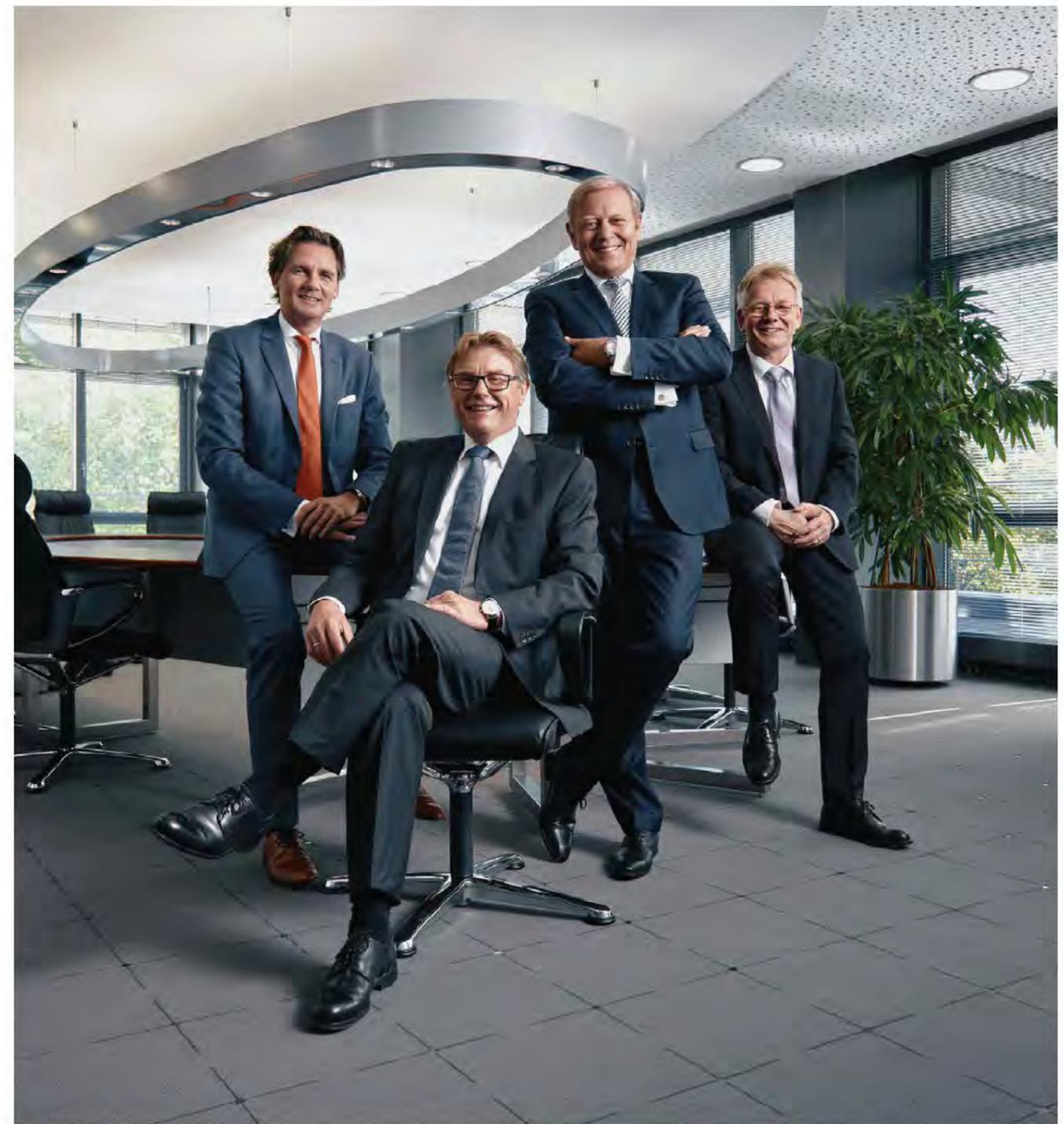
Gifhorn und das Einkaufszentrum in der Porschestraße 68 in Wolfsburg, und die konsequent steigende Anzahl an Unternehmensbeteiligungen. Sie alle sind Investitionen in die Zukunft Ihrer Volksbank BraWo Unternehmensgruppe.

An der Spitze etabliert

In diesem Jahr konnten wir ein kleines Jubiläum feiern: 2013 gestartet, hat die Braunschweiger Privatbank in ihren ersten fünf Jahren eine beachtliche Erfolgsgeschichte geschrieben. Mittlerweile betreut sie ein Kundenvolumen von fast einer Milliarde Euro. Dass wir die Werte und die Vertrauenswelt einer Genossenschaftsbank erfolgreich mit der Kompetenzwelt des Private Bankings kombiniert haben, zeigt die Innovationskraft Ihrer Volksbank BraWo.

Soziale Verantwortung leben

Neben dem Geschäftlichen liegt uns das soziale Engagement in unserer Region sehr am Herzen. Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, wollen wir wirksam helfen. Viele Kinder und Jugendliche haben nicht das Glück, wohlbehütet und gut situiert aufzuwachsen. Allein in unserer Region leben mehr als 20.000 Kinder in Armut. Mit unserer Stiftung und unserem Kindernetzwerk United Kids Foundations kämpfen wir gegen die Folgen der Kinderarmut. Dafür initiieren wir etwa im Mai 2019 den walk4help, einen Stadtwalk, bei dem wir über 10.000 Menschen erwarten und das Startgeld von 25 Euro eins zu eins an soziale Projekte in Braunschweig, Gifhorn, Peine, Salzgitter und Wolfsburg spenden.



Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Kunden, Geschäftspartnern, dem Aufsichtsrat, Betriebsrat und anderen Gremien unserer Unternehmensgruppe für die vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit und unseren Mitarbeitern für ihr erneut überdurchschnittliches Engagement. Ohne sie würde es unsere langjährige Erfolgsgeschichte nicht geben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Jürgen Brinkmann

Michael F. Müller

Ralf Schierenböken

Mark Uhde

IHRE BANK VOR ORT

Wir sind persönlich und mit viel Erfahrung für Sie da.

THOMAS FAST

„Innenstädte sind zunehmend als Arbeits- und Wohnorte gefragt. Gifhorn hat die Antwort und bietet attraktiven Raum für Ihre Entfaltung.“



CLAUDIA KAYSER

„Neues verwirklichen, Bewährtes pflegen, Verantwortung leben – die Volksbank in Wolfsburg ist im Interesse ihrer Mitglieder und Kunden rührig, ohne dabei ihre Wurzeln zu vergessen und ihre gesellschaftliche Verantwortung zu vernachlässigen.“



STEFAN HONRATH

„Die Zukunft der Region beginnt für uns damit, dass wir in Menschen, in Unternehmen und in Vereine investieren. Zusätzlich unterstützen wir sie als engagierte Akteure dabei, sich mit der Region tiefer zu vernetzen.“



CARSTEN UEBERSCHÄR

„Unsere Kunden und Mitglieder haben uns 2018 weiterhin ihr Vertrauen geschenkt. Wir blicken auf ein sehr positiv verlaufenes Jahr mit überdurchschnittlichem Wachstum zurück.“



STEFFEN KROLLMANN

„Das Bewegungsfestival Sport-Oszkar und die Umsetzung des Präventionsprojekts Faustlos waren neben dem Neujahrsempfang die Highlights in 2018. Ein Highlight 2019 wird der Umbau und die Vergrößerung unserer Geschäftsstelle in Salzgitter-Lebenstedt sein.“



Januar

WOB – Alles neu in Fallersleben

Ab Januar leitet der neue Geschäftsstellenleiter Tobias Hess das Geschäftsstellenteam in Fallersleben. Die Planung für Abriss und Neubau des Geschäftshauses läuft bereits auf vollen Touren. Während der Bauphase wird das Geschäftsstellenteam in die Kampstraße 6 ziehen. Bereits im August konnte die Grundsteinlegung gefeiert werden. Auf hohe Nachfrage stoßen die Wohnungen, die neben den neuen Geschäftsräumen der Bank entstehen. Einzug und Eröffnung sind für Juli/August 2019 geplant.

SZ – 12. Neujahrsempfang

Mit 200 Teilnehmern aus Wirtschaft, Stadt und Gemeinde starteten wir auf dem Neujahrsempfang in familiärer Atmosphäre in das neue Jahr. Besonderes Highlight war erneut das Treppengespräch mit OB Klingebiel, Probst Kuklik und Direktionsleiter Steffen Krollmann.

Februar

SZ – Ein neues Schwergewicht für Salzgitter

Mit einer Größe von 2,10 Meter und ca. 200 Kilogramm zählt der neue Lebenstedter Einwohner zu den Schwergewichten. Diese lebenswerte Skulptur der Künstlerin Christel Lechner blickt freundlich in Richtung Fußgängerzone und begrüßt zugleich die Volksbank-Kunden in der Albert-Schweitzer-Straße 1 mit einem Lächeln.

März

BS – Neuer Wohnraum im Stadtquartier „Langer Kamp“

Der Startschuss für das moderne Wohn- und Geschäftshaus ist gefallen. Im Bürogebäude entstehen über 3.500 Quadratmeter moderne Büroflächen, auf ca. 240 Quadratmetern lädt dann ein Café mit Außensitzplätzen zum Verweilen ein. Neben dem Bürokomplex entsteht ein zweites, fünfgeschossiges Gebäude mit Lebensmittelmarkt im Erdgeschoss und 62 modernen Mietwohnungen.

SZ – Ehrensachen – Ehrenamt unterstützen

Fünf Vereine freuten sich über eine Finanzspritze. Sie erhielten insgesamt 7.060,56 Euro für dringende Anschaffungen.

April

BS – Pop Meets Classic

Mittlerweile ist die Bühnenshow Made in Braunschweig – dank der Unterstützung des Hauptsponsors Volksbank BraWo – in der nunmehr zwölften Ausgabe einer der größten jährlich stattfindenden Publikumsmagnete der Region. 2018 begeisterten sich erneut rund 6.000 Zuschauer für dieses wundervolle Spektakel.

SZ – Erfolgreiches Management-Buy-out

Begleitung des Management-Buy-outs der Löwen Härtereie GmbH in Salzgitter, die auf Metalloberflächenveredelung spezialisiert ist. Wir haben Marcus Knieza bei seiner mutigen Entscheidung und auf dem Weg zum Unternehmer sehr gern unterstützt.

WOB – Netzwerken für Frauen

Nie wieder etwas Wichtiges vergessen, sondern stets die nötigen Informationen parat haben. Auf dem 7. Entscheiderinnen-Abend stellte der Gedächtnistrainer Markus Hoffmann auf unterhaltsame Weise verblüffende Merktechniken vor und gab Tipps, wie der Kopf zum Superhirn wird. Die nächste Veranstaltung im Herbst begann mit der Feststellung, dass die größten Veränderungen immer Menschen bewirken, die das Feuer der Begeisterung in sich tragen. Der Wissenschaftler und leidenschaftliche Keynote-Speaker Paul Johannes Baumgartner zeigte seinem begeisterten Publikum, welche Faktoren bei einem Verhandlungspartner Begeisterung auslösen. Dabei rüttelte er kräftig an Gewohnheiten, hielt Teilnehmerinnen den Spiegel vor und lenkte altes Denken in neue Bahnen.

PE – Frühlingsempfang

Vernetzung einmal ganz ungewungen: Zahlreiche Akteure im Peiner Land kamen zusammen. Und zwar nicht in einem üblichen formalen Rahmen, sondern heiter und locker, mit Partnern und Kindern, an einem sonnigen Samstagvormittag, bei einem gemeinsamen Empfang von der Peiner Allgemeinen Zeitung und der Volksbank BraWo.

SZ – 110 Sportler des Jahres geehrt

Sport verbindet. Jedes Jahr zeichnen die Volksbank BraWo und die Stadt Salzgitter verdiente Athleten aus, deren Leistungen weit über das Alltägliche hinausgehen. Gewürdigt werden Titel, Preise und Medaillen genauso wie der Spaß an der Bewegung. Die Botschaft lautet: Im Miteinander sind wir stark.

Mai

SZ – Eröffnung Stadtbad

Als langjähriger Projekt- und Finanzpartner der Stadt Salzgitter haben wir den Um- bzw. Neubau des Hallenbads von Anfang an begleitet. Die große Resonanz der Bürger anlässlich der Eröffnung zeigte, dass ein weiterer Meilenstein in der städtebaulichen Entwicklung erreicht wurde.

Juni

WOB – BraWo Gezwitscher im Hallenbad

Neue Wolfsburger Veranstaltungsserie: In Kooperation mit unserer Bank treten im Hallenbad am Schachtweg zweimal im Jahr Singer-Songwriter auf. Den Auftakt machten Elif und Norman Keil, beim zweiten Konzert gab sich Anna Depenbusch die Ehre.

PE – Picknick-Konzert am Seilbahnberg

Das Staatsorchester Braunschweig vor der Kulisse eines historischen Orts im Südkreis Peine: in einer heimelig-familiären und ungewungenen Sommer-Atmosphäre – ein fantastisches Erlebnis. Die Stiftung niedersächsischer Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie die Volksbank BraWo haben dieses besondere Event gerne unterstützt.



Im Uhrzeigersinn von links nach rechts:

SZ – Ein neues Schwergewicht für Salzgitter | BS – Pop Meets Classic | PE – Frühlingsempfang

BS – Neuer Wohnraum im Stadtquartier | SZ – 12. Neujahrsempfang | WOB – Netzwerken für Frauen

Juli

WOB – Für Andere da sein

Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre startete die Spendenaktion „Gemeinsam für Gemeinwohl“ erstmals auch in Wolfsburg. Zusammen mit der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung und der Schirmherrin, der Niedersächsischen Sozialministerin Dr. Carola Reimann, wurden die Gewinner im Rahmen des 80. Stadtgeburtstags auf der Volksbank BraWo-Bühne gekürt: 1. Platz: Tierhilfe Wolfsburg, 2. Platz: Grüne Damen Klinikum Wolfsburg, 3. Platz: Wolfsburger Tafel. 2019 wird der Fokus auf Human-Hilfsprojekte gelegt, für Tierfreunde wird ein Sonderpreis ausgelobt.

August

BS – Entspannte Parksituation am Forschungsflughafen

2017 wurde das Lilienthalhaus, Zentrum für Luft-, Raumfahrt und Mobilität, eingeweiht. 2018 öffnet das neu errichtete Parkhaus am Forschungsflughafen seine Schranken.

PE – 2. BraWo Fest der Sinne

„Genießen, feiern, erleben“ lautete das Motto 2018. Bereits am frühen Nachmittag genossen zahlreiche Besucher das Programm für die ganze Familie. Es ging um Hören, Sehen, Riechen, Fühlen, Schmecken. Loungemöbel, Liegestühle und Palmen zauberten vor der historischen Marktplatzkulisse eine Wohlfühlatmosphäre und luden zum Entspannen ein. Für den kulinarischen Genuss sorgten regionale Gastronomen. Die Gruppe Stanfour setzte am Abend das musikalische Highlight und rockte den ganzen Marktplatz.

BS – Dankeschön und Weltrekordankündigung

United Kids Foundations hatte zwei gute Gründe, ein großes Sommerfest im Wolters Hof auszurichten. Zum einen war es ein Dankeschön an die Spender, die das Kindernetzwerk der Volksbank BraWo in der Vergangenheit finanziell unterstützt haben. Zum anderen verkündete Jürgen Brinkmann (Vorstandsvorsitzender, Volksbank BraWo) die neue große Spenden-Initiative: Der walk4help durch Braunschweig am 26. Mai 2019 soll mindestens 10.000 Menschen bewegen und zum Spenden animieren – und gleichzeitig einen Weltrekord aufstellen.

September

WOB – 1. Netzwerktreffen

Die Projektentwicklung rund um den Nordkopf ist zwar noch nicht abgeschlossen, dafür startete schon das erste Netzwerktreffen mit den Anrainern. Die Stadtwerke, das Phaeno, das Hotel Inside, die Barmer und die Volksbank BraWo luden Anrainer des Nordkopfs bzw. des näheren Umfelds zu einem offenen Austausch ein. Die erste Veranstaltung fand im neuen Nordkopf-Tower statt, Gastgeber waren die Stadtwerke zum Thema „Digitale Stadt Wolfsburg“.

GF – Genossenschaftstag

Was einer nicht schafft, schaffen viele ... Zum 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dem Mitbegründer der Genossenschaftsbewegung, präsentierte sich die Volksbank BraWo mit fünf weiteren Genossenschaften aus Gifhorn in der Innenstadt. Besucher bekamen interessante Einblicke und erfuhren, warum die Mitgliedschaft in einer Genossenschaft viele Vorteile mit sich bringt.

BS – Riesen-Spektakel im Botanischen Garten

Das Highlight im neuen Gewächshaus der Technischen Universität Braunschweig ist die Victoria-Seerose. Ihre Blätter sind zwei Meter groß und so stark, dass sie Kinder bis 35 Kilo tragen können. Für ihre Bestäubung lockt sie nachts Käfer an und entlässt diese erst am nächsten Tag wieder in die Freiheit. Für dieses Naturschauspiel brauchte die königliche Seerose ein neues Gewächshaus, dass durch die Co-Finanzierer Volksbank BraWo und VR-Stiftung ermöglicht wurde.

Oktober

SZ – Vier Tage Autokino

Über einen Leckerbissen durften sich Filmfreunde in der Region freuen. Auf dem Festplatz in Lebenstedt stand vom 4. bis 7. Oktober ein Autokino, über eine XXL-Leinwand flimmerten die aktuellen Blockbuster. Die Volksbank BraWo war Sponsor beim Autokino.

BS – Krimifestival: Skandinavisches Doppel

Im Rahmen des 4. Krimifestivals entführten zwei bezaubernde Krimiautorinnen ihre Zuhörer im Lilienthalhaus nach Skandinavien. Sympathische Ermittler und ein mitreißender Kopenhagen-Krimi. Katrine Engberg stellte ihr Thriller-Debüt gemeinsam mit dem Schauspieler und Moderator Raphael Traub vor. Emelie Schepp wurde 2016 und 2017 mit dem CrimeTime Reader's Award ausgezeichnet und damit bereits zweimal zur besten Spannungsautorin Schwedens gekürt. In Braunschweig stellte sie gemeinsam mit der Schauspielerin Julia Nachtmann den vierten Fall für die Staatsanwältin Jana Berzelius vor.

November

GF – Mitgliederehrung in Gifhorn

1968 – ein Jahr, das in den Geschichtsbüchern für Umschwung steht: geprägt von der 68er-Bewegung, Studentenrevolte und den anderen Bürgerrechtsbewegungen. Doch es steht auch für Kontinuität und Verlässlichkeit. Seit diesem Jahr sind 52 Frauen und Männer aus Gifhorn Mitglied bei der Volksbank.

WOB – Mitgliederehrung in Wolfsburg

Über 100 Privatpersonen und zwei Unternehmen (Stadtwerke Wolfsburg sowie das Familienunternehmen Schnellecke Logistics) wurden für ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft geehrt.

Dezember

BS – Überraschende Bescherung

Eine schöne Weihnachtsüberraschung bereitet die Volksbank BraWo dem Förderverein Feuerwehr- und Jugendfeuerwehr Braunschweig e. V. Carsten Ueberschär, Leiter der Direktion Braunschweig, übergab zehn Computer (PCs), sieben Bildschirme und zehn Software-Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro.



Im Uhrzeigersinn von links nach rechts:

PE – 2. BraWo Fest der Sinne | WOB – Grundsteinlegung in Fallersleben

BS – Riesen-Spektakel im Zentrum | WOB – Mitgliederehrung in Wolfsburg

GF – Mitgliederehrung in Gifhorn | SZ – Ehrensachen – Ehrenamt unterstützen

STARKE PARTNER FÜR ATTRAKTIVEN STANDORT

Volksbank BraWo unterstützt Regionalmarketing der Allianz für die Region



Die Allianz für die Region GmbH hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Region Braunschweig-Wolfsburg nach außen hin als das zu präsentieren, was sie ist: ein attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten. Um dieses Ziel realisieren zu können, ist die Volksbank BraWo als Sponsor mit einem sechsstelligen Betrag eingestiegen.

„Als regional verwurzeltes Unternehmen tragen wir immer mehr Verantwortung, unsere Region wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Die Stärken unserer Region werden von außen noch nicht so wahrgenommen, wie wir es alle gerne hätten. Das wollen wir jetzt gemeinsam verbessern“, unterstreicht Jürgen Brinkmann, der sich ebenfalls als Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz für die Region engagiert.

Dr. Frank Fabian, Geschäftsführer der Allianz für die Region, freut sich, dass mit der Volksbank BraWo ein weiterer starker Partner an Bord ist: „Wir setzen uns im Regionalmarketing gemeinsam dafür ein, die besten Köpfe für unsere Region zu gewinnen. Mit unserem Engagement wollen wir vor allem Fachkräfte aus ganz Deutschland von den Vorzügen unserer Region überzeugen und die Identifikation nach innen stärken.“

Attraktive Region für attraktive Fachkräfte

„Wir stehen mit unseren mehr als 10.000 Firmenkunden in permanentem Austausch. Die Mehrheit von ihnen hat zwar das Problem erkannt, aber noch keine eigene Lösung für den Fachkräftemangel gefunden“, erklärt Jürgen Brinkmann. „Wir haben viel anzubieten. Wir verkaufen uns nur schlecht.“ Für ihn liegt die Lösung in der Zusammenarbeit mit der Allianz für die Region.

Der Fachkräftemangel ist kein Zukunftsszenario, sondern in vielen Branchen bereits Realität. Der Zuzug von Fachkräften entscheidet letztendlich darüber, ob die Region sich weiterentwickelt, und ob es gelingt, den Lebensstandard zu halten. Der Anfang ist gemacht. Deutschlandweit läuft eine Online-Kampagne der Allianz für die Region, um vor allem junge IT-Experten auf die Region Braunschweig-Wolfsburg aufmerksam zu machen und als Arbeitskräfte zu gewinnen. Seit dem Kampagnenstart im Dezember 2018 haben über 45.000 Nutzer das Portal die-region.de mindestens einmal besucht.

Aktuell stehen erst einmal IT-Fachkräfte im Fokus, es besteht jedoch Bedarf in weiteren Berufsgruppen, etwa bei Pflegekräften, Servicekräften in der Gastronomie oder bei Lkw-Fahrern.



Dr. Frank Fabian, Geschäftsführer der Allianz für die Region GmbH (vorne links), und Vorstandschef der Volksbank BraWo Jürgen Brinkmann bei der Vertragsunterzeichnung. Dahinter: Claudia Kayser, Leiterin der Volksbank BraWo-Direktion Wolfsburg, und Thomas Klein, Regionalmarketing-Leiter der Allianz für die Region GmbH

ZUKUNFTSVISIONEN SIND BEREITS REALITÄT

Marketingleiter Markus Beese über Chancen, Qualität und Menschlichkeit im digitalen Kundenerlebnis

Digitalisierung: Für die Volksbank BraWo ist das nicht nur ein Trend. Weiterentwicklung im Sinne der Kunden ist seit jeher gelebte Philosophie der Bank. Basis dieses Selbstverständnisses ist der Mensch mit seinen Wünschen und Bedürfnissen. Zu diesen gehören beispielsweise: Bankgeschäfte komfortabel, schnell und sicher zu erledigen, die richtigen Ansprechpartner orts- und zeitunabhängig zu erreichen und verlässliche Kreditzusagen auf kurzem Wege zu erhalten. Im Interview spricht Marketingleiter Markus Beese über Chancen, die sich mit der zunehmenden Digitalisierung eröffnen, über neue Verantwortungen und darüber, welche Kriterien den Erfolg digitaler Prozesse entscheiden.

Herr Beese, kann eine Bank ein Vorreiter in der Digitalisierung sein und gleichzeitig die persönliche Beratung sowie die Ortsnähe im Fokus behalten?

Auf jeden Fall. Alles, was wir tun, ist getragen vom genossenschaftlichen Gedanken, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Wir sehen uns in der Verantwortung für unsere Umwelt und unsere Mitmenschen, das ist der Kern unserer Philosophie. Es geht ja immer darum: Wie können wir unsere Kunden persönlich begleiten? Was können wir verändern, um den besten Service zu bieten, der ihnen in ihrem individuellen Bedarf das Leben erleichtert? Dazu müssen wir uns beständig weiterentwickeln, und das bedeutet heute eben auch digitaler werden.

Sie bieten zahlreiche Online-Services an und starten ein Pilotprojekt zur Videoberatung. Was ist das Ziel?

Wir sehen uns als empathischer Problemlöser. Im Sinne des Servicegedankens setzen wir auf eine Omnikanalstrategie mit der Verknüpfung analoger und digitaler Angebote. Chatbots liefern in Echtzeit Antworten auf einfache Sachverhalte. Die Banking-App

unterstützt schnelle Bankgeschäfte. Online-Services vereinfachen zum Beispiel die Terminvereinbarung für ein persönliches Beratungsgespräch in der Filiale. Der Vorteil der Videoberatung ist, dass sie ortsunabhängig ist. Bei Bedarf können Spezialisten zugeschaltet werden, und im Handumdrehen sitzen alle wichtigen Gesprächspartner virtuell an einem Tisch.

Wie beeinflusst die zunehmende Technisierung das Arbeitsumfeld jedes Mitarbeiters?

Dem rasanten Digitalisierungsprozess wird sich keine Berufsgruppe entziehen können. Digitales Basiswissen wird zur Grundvoraussetzung, um erfolgreich im Job agieren zu können. Wir haben deshalb frühzeitig begonnen, durch Schulungen das digitale Kompetenzprofil unserer Mitarbeiter zu schärfen.

„Digitalisierung bietet viele Chancen, doch nur ein umsichtiger Wandel macht die vernetzte Welt auch zu einer besseren.“

Was bedeutet diese Aussage für Sie?

Auf der einen Seite geht es darum, Prozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Auf der anderen Seite dürfen wir die Menschlichkeit und den Menschen nicht aus den Augen verlieren. Letztendlich gilt, dass das Gefühl der Individualität und der Wertschätzung erhalten bleibt. Dazu gehört auch der Wert der jeweiligen Innovation für den Einzelnen und für das größere Ganze.

Neben neuen Prozessen, was verändert sich noch durch die zunehmende Technisierung?

Die Digitalisierung ist ein mächtiges Werkzeug, das verantwortungsvoll eingesetzt werden muss. Datenschutz und IT-Sicherheit rücken dadurch mehr denn je in den Fokus.



Genau der richtige Mann

Passionierter Imker, Jäger und ehrenamtlich aktiv im Schützenverein: Markus Beese ist ein vielseitiger und engagierter Mann. Seit Januar 2019 ist der 47-Jährige der neue Leiter Marketing bei der Volksbank BraWo.

Vor seinem Einstieg ins Bankgeschäft absolvierte Beese eine technische Ausbildung bei der Telekom. Nach einem dualen Studium an der Welfenakademie war er rund 20 Jahre bei der Volksbank Helmstedt eG in verschiedenen Führungsfunktionen in den Bereichen Marketing, IT, Organisation, Vertriebsmanagement, KundenServiceCenter und Privatkundenvertrieb tätig. Nach der Fusion zur Volksbank eG Wolfenbüttel war der Vater zweier Kinder zuletzt drei Jahre für das Vertriebsmanagement und den medialen Vertrieb verantwortlich. Nebenbei ist Beese als Dozent an der GenoAkademie tätig.

Wie reagiert die Volksbank BraWo auf diese neue Herausforderung?

Die IT-Sicherheit entspricht den hohen Sicherheitsstandards einer Bank. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für das Thema Datenschutz durch regelmäßige Schulungen. Über die Sicherheit unserer Systeme wachen je ein Sicherheits- und ein Datenschutzbeauftragter.

Digitalisierte Prozesse garantieren nicht per se den Erfolg. Welche Kriterien entscheiden Ihrer Meinung nach darüber, wie wirkungsvoll sie sind?

Der Erfolg der Digitalisierung entscheidet sich über Schnelligkeit, das Zauberwort heißt Omnikanal. Für die Zukunft bedeutet das, Anfragen müssen für unsere Kunden leicht zu stellen sein, Antworten und Entscheidungen zügig erfolgen und sowohl verlässlich als auch verbindlich sein. Für uns ist diese Haltung bereits heute gültig: Wir stehen zu unseren Aussagen, digital wie analog.

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEM MODERNEN PERSONALMANAGEMENT

Mehr Flexibilität, hohe Transparenz und Schnelligkeit – zum Vorteil unserer Mitarbeiter

Vom technischen Fortschritt profitiert das Personalwesen insbesondere dann, wenn der Mensch weiterhin im Mittelpunkt steht. Dass das Verbinden zweier Welten gelingen kann, zeigen die Verleihung des TOP JOB Awards und Familiensiegels. Menschlichkeit, persönliche Gespräche in Kombination mit automatisierten Personalprozessen – für uns bei der Volksbank BraWo hat die Zukunft bereits begonnen.

Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität

Im Februar 2019 erhielt die Volksbank BraWo aus den Händen des ehemaligen Wirtschaftsministers Wolfgang Clement in Berlin bereits zum dritten Mal das Top-Job-Siegel für herausragende Arbeitgeberattraktivität.

Michael Krupka, Leiter Personal, und Maren Maibom, Mitarbeiterin Personalentwicklung, nahmen die Auszeichnung entgegen. Die vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität zeag GmbH und der Universität St. Gallen vergebene Auszeichnung erhalten ausschließlich Unternehmen, die ihre Qualitäten als Arbeitgeber überprüfen lassen. Hier wird anhand von wissenschaftlich fundierten Methoden überprüft, wie es um die Arbeitskultur in den Unternehmen bestellt ist. Das Herzstück der Bewertung bilden die detaillierten Mitarbeiterbefragungen. „Hohe Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität sind unsere Erfolgsfaktoren“, weiß Michael Krupka. „Überdurchschnittlich haben wir in den Bereichen Führung und Vision sowie Motivation und Dynamik abgeschnitten“, freut er sich über das Ergebnis.

Ausgezeichnetes familienfreundliches Unternehmen

Individuelle Personalentwicklungskonzepte, flexible Arbeitsplätze, eine Vielzahl unterschiedlicher Teilzeitmodelle oder Maßnahmen für den Wiedereinstieg nach der Elternzeit – unsere Angebote für die familienfreundliche Gestaltung des Arbeitsalltags überzeugte die Jury von der Leuphana Universität Lüneburg. Im September 2018 erhielten wir das „Familiensiegel für familienfreundliche Unternehmen in Nordostniedersachsen“, kurz FaMi-Siegel vom Initiator ÜBV (Überbetrieblicher Verbund Frau & Wirtschaft Lüneburg.Uelzen e. V.). Maren Maibom: „Wir achten auf die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter und freuen uns sehr, dass unsere langjährig gelebte Praxis in puncto Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein externes Audit bestätigt wurde.“

Information nur einen Klick entfernt

Digitalisierung vereinfacht und beschleunigt Prozesse, so auch im Personalbereich. Dabei geht es mehr als nur um höhere Transparenz und Zeitgewinn. Unsere Mitarbeiter und ihr Wissen sind die wichtigste Ressource unseres Unternehmens. Die gilt es, langfristig zu erhalten und dabei den laufenden Wissenstransfer effizient wie effektiv zu gestalten.

Das Online-Bewerberportal, die E-Learning Plattform vr-bildung und Webinare sind nur einige Beispiele für den Weg zum Verschmelzen der Prozesse. 2018 haben wir den Prozess für einen weiteren Meilenstein angestoßen: die Einführung des digitalen Personalmanagementsystems GenoHR. Die Implementierungsphase wurde mit Mitarbeiterschulungen begleitet.



Top-Job-Siegel: Michael Krupka, Leiter Personal, und Maren Maibom, Mitarbeiterin Personalentwicklung, nahmen die Auszeichnung entgegen

Unsere Führungskräfte und Mitarbeiter waren von Anfang an von den zahlreichen Möglichkeiten begeistert. Besonders davon, dass alle persönlichen Informationen nur noch einen Klick entfernt sind: Über die neue Software ist ein schneller Einblick in die persönlichen Daten jederzeit möglich. Änderungen, z. B. die aktuelle Anschrift nach einem Umzug, können kurzerhand selbst vorgenommen werden, die Stellen- und Seminarhistorie sowie ein Weiterbildungskatalog ergänzen das Angebot. Auszubildende profitieren ebenfalls von der neuen Software und der Ausbildungs-App. Papier ist überflüssig geworden, sie führen jetzt ein digitales Berichtsheft. Darüber hinaus können sie ihren Einsatzplan, Lernzielkatalog und ihre Bewertungen aktuell verfolgen. „Wir pflegen eine offene Kultur in unserem Unternehmen. Der Rollout der neuen Personalmanagement Software ist ein klares Bekenntnis zu dieser Einstellung und bietet für Mitarbeiter und Führungskräfte einen deutlich erlebbaren Mehrwert“, fasst Michael Krupka zusammen.



Michael Krupka ist die Work-Life-Balance seiner Mitarbeiter wichtig

VERANTWORTUNG FÜR VERMÖGEN

Erträge mehrern und für die Zukunft erhalten

Was bedeutet Zukunft? Eine knifflige Frage, für die es vor allem keine Standardantwort gibt. Jeder hat einen individuellen Blick und eine eigene Vision für seine Zukunft. Dennoch oder gerade deswegen ist vieles möglich. Neues zu denken und neu zu denken, beides kann zu interessanten Lösungen führen – wie die Entwicklung der Braunschweiger Privatbank beweist. „Unser betreutes Kundenvolumen ist 2018 noch einmal deutlich gewachsen. Über 200 Neukunden haben sich in diesem Jahr für uns entschieden“, freut sich Stefan Riecher, Direktor der Braunschweiger Privatbank, über den großen Zuspruch.

Vermögenswerte sichern und schützen

Seit der Gründung 2013 hat die Braunschweiger Privatbank sukzessive ihre Kompetenz und ihr Portfolio erweitert. Der Geschäftsbereich Spezialmandate inkl. die Ende 2018 neu geschaffenen Bereiche Immobilienportfoliomanagement und Sportsbanking verdeutlichen diese Entwicklung. „Unser Anspruch ist es, Vermögen eine optimale Struktur zu geben und die Details so zu synchronisieren, dass jedes einzelne Zahnrad exakt ins nächste greift. Aus diesem Grund haben wir unser Angebotsspektrum erweitert“, fasst Malte Spieß, Leiter Spezialmandate, zusammen.

Wer sich an die Braunschweiger Privatbank wendet, erhält alle Informationen und Services aus einer Hand. Stets mit dem Fokus, durch Konzentration auf die Wünsche der Mandanten und Stärken der Gesellschafter, Partner und Beiräte, loyale Bindungen und dauerhafte Werte zu schaffen.

Finanzplanung mit Weitblick

Anlagestress zu reduzieren, ist das wesentliche Ziel einer guten Portfolioausrichtung. Daher spielt die Braunschweiger Privatbank für ihre Kunden die gesamte Klaviatur des Portfoliomanagements: Von der passenden Asset-Allokation über aktives Risikomanagement bis hin zu proaktiven Entscheidungsempfehlungen, die zu der individuellen Anlagestrategie passen. Bei gleichzeitiger Berücksichtigung individueller Prioritäten in puncto Preis, Abschluss und Risiko.

Um finanzplanungsorientierte Beratungsangebote geht es auch im Sport: „Unser Beratungskonzept ist speziell auf die Bedürfnisse von Profisportlern zugeschnitten und reagiert auf jede Karrierephase“, erklärt Malte Spieß. Die besonderen Lebensumstände, Cashflows und Karrierepfade machen die Finanzplanung jedes einzelnen Profisportlers zu einer individuellen Herausforderung. Will er am Ende seiner aktiven Zeit nicht mit leeren Taschen dastehen, braucht er ein Finanzkonzept, das auch die Lebensphase danach im Blick hat.

Unternehmerpreis würdigt Mittelstand

Unternehmerischer Erfolg, neue Ideen, vorbildliche Unternehmensführung, nachhaltiges Wirtschaften und natürlich das Bekenntnis zu unserer Region – all dies würdigt der Wettbewerb, der 2017 u. a. von der Braunschweiger Privatbank initiiert wurde.

„Wir wollten den Mittelstand wieder stärker in den Fokus rücken und bewusst Unternehmergeist, Mut sowie gesellschaftliche Verantwortung ehren“, erklärt Sascha Köckeritz, Leiter der Braunschweiger Privatbank und einer der Initiatoren des Unternehmerpreises.



Die Führungsspitze der Braunschweiger Privatbank: Stefan Riecher, ▲
Sascha Köckeritz, ▼
Malte Spieß ▶



Die beiden bisherigen Gewinner Dr. Stephan Röthele (2017) und Dr. Joachim Stöbich (2018) berichten von einem weiteren positiven Effekt: Der Preis hat den Bekanntheitsgrad ihrer Unternehmen noch einmal zusätzlich gesteigert, was sich deutlich in den verstärkten Nachfragen und der gestiegenen Anzahl der Bewerbungen zeigt. 2019 geht der Preis in die dritte Runde. Die anhaltend hohe Resonanz spricht für das starke Interesse der Unternehmen. Es zeigt, welchen Stellenwert der Unternehmerpreis in kürzester Zeit eingenommen hat, und wie motivierend eine neue Idee sein kann.

NACHHALTIG POSITIVE ENTWICKLUNG

Strategische Wachstumspotenziale genutzt für Wettbewerbsvorteile

Der Bereich Versicherungen hat 2018 seine Marktposition deutlich ausgebaut, seine Profitabilität noch einmal verbessert und den Kundennutzen markant gesteigert.

„Die Veränderungen im Versicherungsmarkt bieten vielfältige Chancen. Wir nutzen das wirtschaftliche Umfeld und die Digitalisierung für gesundes Wachstum. Unsere Kunden profitieren von dieser Entwicklung durch faire Versicherungsbeiträge“, erklärt Gerrit Siewert, Leiter Versicherungen.

Wie in der Vergangenheit, will er auch in Zukunft durch gezielte Akquisitionen und strategische Kooperationen die Position weiter ausbauen. In diesem Sinne startete das Jahr 2019: Die Volksbank BraWo und die Lange GmbH Versicherungsmakler bündeln zukünftig ihre Kräfte im Versicherungsgeschäft. Die Bank wurde am 1. Januar 2019 Gesellschafter des Unternehmens, und Gerrit Siewert trat als weiterer Geschäftsführer in das Unternehmen ein.

Kundenorientiert, digital und agil

Die Welt wird digitaler – so nutzt dies auch der Versicherungsbereich der Volksbank BraWo als Katalysator für seine Weiterentwicklung und setzt die Modernisierung der Kunden-Interaktion über verschiedenste Kanäle fort. Dies vereinfachen etwa neue Apps, wie das VR-AltersvorsorgeCockpit, welches einen Überblick über die finanzielle Situation im Alter gibt, oder der VR-Organizer zur Dokumentenverwaltung. Daneben gibt es noch viele andere neue praktische, digitale Helfer.

Versicherungen für ein unbeschwertes Leben

Wie in allen Bereichen der Volksbank BraWo ist für den Versicherungsleiter eine individuelle Beratung nach wie vor unumgänglich. Er meint: „Es ist wichtig, die persönlichen und die unternehmerischen Risiken im Blick zu behalten. Welchen konkreten Bedarf ein Kunde tatsächlich hat, lässt sich nach wie vor am besten in einem persönlichen Gespräch ermitteln.“ Durch die enge Zusammenarbeit mit den unabhängigen Versicherungsmaklern Lange sowie Döhler Hosse Stelzer, können wir auf aktuelle Themen und gesetzliche Vorgaben, wie das Betriebsrentenstärkungsgesetz, kurzfristig reagieren.

BRAWO MITGLIEDERPOLICE für Privatkunden

Von den leistungsstarken und individuellen Versicherungslösungen profitieren Kunden unseres Versicherungspartners R+V Versicherung seit Langem. Aufgrund der guten Ertragslage und nachhaltigen Wirtschaftens partizipieren unsere Kunden jetzt zusätzlich – ganz nach genossenschaftlichem Gedanken:



Gerrit Siewert setzt weiterhin auf verstärkte Digitalisierung

- ▶ Entgegen des Markttrends senkt die R+V ihre Beiträge in vielen Segmenten.
- ▶ Mit der neuen BRAWO MITGLIEDERPOLICE können Volksbank BraWo-Mitglieder zusätzlich bis zu 20 Prozent Beitrag bei ihren Versicherungspolicen sparen.
- ▶ Abhängig vom Schadenverlauf der BraWo Mitglieder in der Gemeinschaft gibt es jedes Jahr nochmal bis zu zehn Prozent der Beiträge zurück.
- ▶ Innovationsgarantie – zukünftige Leistungsverbesserungen werden automatisch angepasst.
- ▶ Für Neukunden gibt es optional die Mehrwertschutz-Deckung. Sie ergänzt den alten Vertrag bis zum Ende der Laufzeit, optimiert und schließt eventuelle Deckungslücken.

WO SICH PIONIERGEIST UND VISIONEN TREFFEN

Projektentwicklung ist mehr als Neu- oder Umbau

Projektentwicklung heißt, das perfekte Resultat in einem transparenten sowie partnerschaftlichen Prozess gemeinsam zu entwickeln – und strategische Entscheidungen zu einem frühen Zeitpunkt zu treffen.

Stellen sich die Fragen: Wie entstehen hochwertige Immobilien als Kapitalanlage für Investoren oder Selbstnutzer im Wohn- und Gewerbebau? Wie kann eine 100 %ige Erfolgsquote bei der Projektumsetzung gelingen? Die Antwort hat Michael Flentje, Geschäftsführer der Volksbank BraWo Projekt GmbH parat: „Wir haben unsere Kompetenzen sukzessive über einen langen Zeitraum aufgebaut und erweitert. Inzwischen bieten wir das gesamte Spektrum von Baulandentwicklung und Wohnungsbauprojekten bis hin zu Investorenwettbewerben oder Infrastrukturprojekten gebündelt unter einem Dach an.“

Einen weiteren Erfolgsfaktor sieht er darin, dass die Volksbank BraWo Projekt GmbH frühzeitig begonnen hat, die Marktentwicklung genauestens zu analysieren. „Dadurch können wir antizyklisch reagieren. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich diese Strategie insbesondere dann auszahlt, wenn der Immobilienmarkt sich aufheizt. Auch dann können wir unseren Kunden noch Immobilien zu einem fairen Preis anbieten.“

Mut lässt Visionen real werden

Das richtige Gespür für den Markt macht einen Teil des Erfolgs aus. Joachim Hinze, Leiter Immobilien, erklärt: „Wir orientieren uns am wirtschaftlichen Umfeld und hinterfragen die Marktgängigkeit.“

Im entscheidenden Moment haben wir den Mut, Quartiersentwicklung neu zu denken, wie das Lilienthalhaus am Forschungsflughafen, der BraWoPark oder die Entwicklung des Nordkopfs in Wolfsburg zeigen.“ „Unser Ziel ist, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich sinnvolle Projekte auch wirtschaftlich tragen“, ergänzt Flentje.

Hand in Hand mit einem starken Partner

Wer erfolgreich am Markt agieren will, der muss über weitreichende Kompetenzen verfügen. Dazu zählen Kreativität, Erfahrung, Spezialisten-Know-how und ein funktionierendes Netzwerk. „Als verlässlicher Partner arbeiten wir seit Jahren eng mit Städten und Kommunen zusammen. Wir fühlen uns bestätigt, wenn es dann heißt ‚die können das‘“, erklärt Michael Flentje.

Die Volksbank BraWo Projekt GmbH versteht sich als Impulsgeber für die Region und will die Stadtentwicklung bewusst mitgestalten. Der Braunschweiger BraWoPark, der das Quartier deutlich aufgewertet hat, und wo in Kürze der dritte Büroturm entsteht, oder das Lilienthalhaus am Braunschweiger Forschungsflughafen sind nur zwei Beispiele für erfolgreiche Projektarbeit.

„Das letzte Jahrzehnt war schon sehr erfolgreich. Was vor uns liegt, ist jedoch noch viel spannender“, zieht Joachim Hinze sein Resümee. „Wir folgen unserer Vision. Auch zukünftig werden wir Kunden in unterschiedlichen Kooperationsformen und Netzwerken umfassende Leistungen in gewohnt hoher Qualität bieten und dabei nachhaltig positiv auf die Entwicklung in der Region einwirken.“



Das Projekt ‚Langer Kamp‘ steht für innovative Quartiersentwicklung



Das Braunschweiger Lilienthalhaus ist ein Beispiel für erfolgreiche Projektarbeit

ENGAGIERTER PARTNER DES MITTELSTANDS

Vor Ort und digital: Jederzeit für Sie da

Mit der Volksbank BraWo haben mittelständische Unternehmen einen strategischen Partner an ihrer Seite, der sie zuverlässig in allen Finanzfragen unterstützt. Patrick Pietschmann, Leiter Firmenkunden, verrät im Interview, wohin sich der aktuelle Trend in der Digitalisierung entwickelt, welche Rolle das internationale Geschäft spielt, und warum auch in Zukunft die persönliche Beratung im Mittelpunkt steht.

Herr Pietschmann, Digitalisierung spielt im Tagesgeschäft eine große Rolle. Was bedeutet das für Sie und Ihr Team?

Einerseits sorgt die Digitalisierung dafür, dass Kommunikationswege zunehmend durch Video-Beratungen, Chats und auch unserem Banking Guide Online in den virtuellen Raum verlagert werden. Andererseits steigt auch der Bedarf an hochwertiger persönlicher Beratung, insbesondere bei speziellen Themen wie dem Auslandsgeschäft, der Optimierung des Zahlungsverkehrs oder komplexen Finanzierungsstrukturen.

Rückt die persönliche Beratung damit zunehmend in den Hintergrund?

Im Gegenteil, die digitalen Beratungsstrecken ersetzen nicht das persönliche Gespräch, sondern sind lediglich als Ergänzung im standardisierten Geschäft zu sehen. Entscheidungswege werden schneller, und wir können direkt vor Ort ergebnisorientiert beraten. Das spart Zeit und lässt mehr Raum für intensive Kundengespräche. Unsere Aufgabe als Finanzpartner ist es dabei, den Bedarf frühzeitig zu erkennen, Veränderungen aktiv mitzugehen und bei den Anforderungen des Kunden zu überzeugen. Neben der Finanzierung im klassischen Sinne, bieten wir Spezialisten für alle Themenfelder und verstehen uns nach wie vor als kompetenter Sparringpartner und Ideenlieferant.

Wie stellt sich der Firmenkundenbereich auf die neuen Herausforderungen der digitalen Welt ein?

Wir agieren auf zwei Ebenen. Auf der einen Seite optimieren und automatisieren wir repetitive Prozesse, wodurch sich die Arbeit effizienter und effektiver gestaltet. Ein Beispiel für automatisierte Prozesse ist der digitale Finanzbericht. Jahresabschlüsse und andere Finanzberichte werden inzwischen elektronisch übermittelt und können jetzt direkt von uns ausgewertet werden.

Auf der anderen Seite investieren wir stark in unsere Mitarbeiter. Zum Beispiel in Form von Coachings und Weiterbildungen. Des Weiteren halten wir die technische Ausstattung, um eine digitale Beratung zu ermöglichen, stets auf dem neuesten Stand. Eine grundlegende Offenheit und Bereitschaft unserer Mitarbeiter, Veränderungen aktiv mitzugehen, verstärkt den dynamischen Prozess ebenfalls.

Mit welchen technischen Neuerungen können wir 2019 rechnen?

Als eine von vier Genossenschaftsbanken befinden wir uns gegenwärtig in einer deutschlandweiten Entwicklungs- und Pilotierungsphase von mehreren digitalen Lösungen. Unter anderem dem Banking Guide Online, sowie dem VR Anmelder und dem Bonitätsmanager in Kooperation mit der VR SmartFinanz. Damit zählen wir zu den Innovationsführern im Genossenschaftlichen Verband Deutschland. Unser Ziel ist, bei standardisierten Beratungsstrecken Finanzierungslösungen für die Berater, aber auch selbstindiziert durch unsere Kunden, durchzuführen und fallabschließend zu erledigen.



Für mittelständische Unternehmen ist die Volksbank BraWo ein strategischer Partner. Firmenkundenleiter Patrick Pietschmann gibt Einblicke in die Arbeit seines Bereichs

Im digitalen Bereich hat die Volksbank BraWo im Genossenschaftsverband eine Führungsrolle eingenommen, in der Region sind Sie im Firmenkundenbereich Marktführer. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Ein Patentrezept gibt es nicht. Um im Markt erfolgreich bestehen zu können, müssen mehrere Faktoren zusammenkommen. Wesentliche Aspekte sind sicher ein sehr gut funktionierendes Netzwerk und der Weitblick, in die Zukunft zu investieren. Wir verfügen über beides. Zwei markante Zahlen, die für sich sprechen, sind zum einen das jährliche Finanzierungsneugeschäft im Firmenkundenbereich mit rund 400 Mio. EUR und die stetig wachsende Mitarbeiteranzahl. Während wir im Jahr 2011 noch 36 Mitarbeiter im Firmenkundenbereich beschäftigten, hat sich die Anzahl inzwischen auf 85 Mitarbeiter mehr als verdoppelt. Tendenz weiter steigend.

Die Volksbank BraWo ist tief in der Region verankert.

Welche Rolle spielt für Sie die Globalisierung?

Eine große Rolle. Seit Jahren verzeichnen wir einen deutlichen Anstieg auch im Auslandsgeschäft. Unsere Firmenkunden greifen zunehmend auf das Expertenwissen der Spezialisten zurück. Sie schätzen, dass ihr Berater vor Ort ist, sich gleichermaßen in der Region und im internationalen Geschäft bestens auskennt. Nach wie vor sind wir in der Region die einzige Bank, die aus der Region heraus internationales Geschäft in diesem Umfang anbietet und ihre Kunden bei der Eroberung neuer Märkte umfassend unterstützen kann.

DER TON MACHT DIE MUSIK

Pan Acoustics, ein Unternehmen mit Werten und Visionen

Groß, klein, silber, gold oder schwarz – in den Büroräumen von Pan Acoustics finden sich Lautsprecher in allen Farben und Formen. Eines ist jedoch rar: der Platz. Deshalb ist ein repräsentativer Neubau für den Betrieb geplant, der Umzug soll bereits zum Jahresende stattfinden. Die Volksbank BraWo steht Udo Borgmann, Geschäftsführer von Pan Acoustics, bei diesem Unterfangen zur Seite.

Mit Pan Acoustics hat Borgmann eine Nische gefunden. Er entwickelt und fertigt mit seinem Team neuartige Beschallungssysteme und digitale Lösungen für die Audioübertragung. Neben dem Design liegt ein besonderer Fokus auf der Qualität und Langlebigkeit seiner Produkte. Ein weiteres Merkmal von Pan Acoustics ist die regionale Verbundenheit: Die gesamte Entwicklung und Fertigung aller Produkte findet in Wolfenbüttel statt. Von dort aus liefert Udo Borgmann die Lautsprecher aktuell in 26 Länder.

Sein Kundenportfolio ist vielfältig, er hat Projekte u. a. in Kirchen, Museen, Theatersälen oder U-Bahnstationen umgesetzt. „Einmal haben wir ein Atomkraftwerk von außen beschallt, um so den Lärmpegel zu verringern. Sehr spannend ist auch das Projekt in Katar. Zur Fußballweltmeisterschaft 2022 sind wir für die Außenbeschallung des Al Wakrah Stadions verantwortlich“, zählt der Unternehmer zwei seiner interessantesten Projekte auf. Er ist ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen. „Erfolg ist für mich Wachstum. Die Grundvoraussetzung dafür sind stetige Reinvestitionen.“

Nur so lässt sich aus seiner Sicht der technische Vorsprung halten. Für dieses Ziel bekommt er Unterstützung aus der Familie, denn seine beiden Töchter arbeiten ebenfalls bei Pan Acoustics.

Teamarbeit als Erfolgsrezept

Die regionale Verbundenheit war ihm auch bei der Wahl der Bank wichtig. Einen direkten Ansprechpartner zu haben, schafft Vertrauen, gute Entscheidungen und letztendlich Erfolg. „Ich sehe die BraWo als mutige, professionelle und unternehmerfreundliche Bank, die sich für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Firmen einsetzt, die etwas in der Region bewegen wollen.“

Neben dem regionalen Fokus seines Betriebs setzt der Familienunternehmer auf Traditionen und Werte. Ehrliche Geschäftsverhältnisse, Authentizität und die Bedürfnisse der Mitarbeiterschaft zu beachten, sind dem Geschäftsmann besonders wichtig. Das macht für ihn einen fortschrittlichen und reibungslos funktionierenden Betrieb aus. Er weiß, ein gutes Produkt entsteht nur gemeinsam im Team.

Neben dem dringend benötigten Platz für seine Mitarbeiter und Produkte möchte Borgmann in dem neuen Gebäude eine Halle integrieren, in der sich zukünftige Kunden von der ausgezeichneten Qualität seiner Produkte überzeugen können. Und einen ganz besonderen Traum würde er sich gerne einmal erfüllen: „Einmal ein Amphitheater zu schaffen und dieses in einen Open-Air-Konzertsaal zu verwandeln!“, verrät Udo Borgmann schwärmerisch. Er freut sich auf viele weitere spannende Jahre in seinem Familienbetrieb und darauf, mit Mitte 50 nochmal richtig durchzustarten.



Udo Borgmann: In der Region verwurzelt und weltweit zu Hause



Fußballweltmeisterschaft 2022: Pan Acoustics ist für die Außenbeschallung des Al Wakrah Stadions verantwortlich

VERMÖGEN NACHHALTIG OPTIMIEREN

Mehr Wirkung durch eine kluge Vermögensstrategie

Jedes Vermögen hat eine eigene Geschichte. Wir kümmern uns darum, dass unsere Kunden weiterhin unbeschwert in die Zukunft blicken können. „Das erfordert individuelle, verlässliche Begleitung, ausgewiesene Experten und ein Angebotsspektrum, das ihren Wünschen und jeweiligen Bedürfnissen entspricht“, weiß Michael Pannwitz (Leiter Individualkunden). Finanzplanung erfordert Systematik. Eine genaue Analyse der Lebens- und Vermögensverhältnisse ist der erste Schritt. Darüber hinaus braucht es umfangreiches Wissen und Erfahrung. Unsere beiden Certified Financial Planner Anja Matthesius-Köpke und Thomas Peter verfügen über beides. Sie bewegen sich kompetent an den Aktienmärkten und haben die persönliche Situation, den Betrieb sowie die Familie im Blick.

Wir suchen den Besten der Besten

Für viele Feinschmecker sind Trüffel eine Köstlichkeit. Einen ganz anderen Leckerbissen bietet der BEST-SELECT-Ansatz der Volksbank BraWo. „Unabhängig davon, ob es sich um eine Geldanlage, um Wertpapiere, Versicherungen oder Finanzierungen handelt, wir sichten den gesamten Markt, bis wir das beste Produkt für unsere Kunden finden. Das ist unsere Art der Trüffelsuche“, erklärt der Individualkundenleiter.

Für dieses Ziel überprüfen wir laufend die bestehenden Empfehlungslisten, halten persönlichen Kontakt zu den Fondsmanagern und sind so absolut am Puls der Zeit. Bevor es ein Produkt überhaupt auf diese Liste schafft, durchläuft jeder Anbieter einen aufwändigen Evaluierungsprozess, bei dem die einzelnen Leistungen ganz genau unter die Lupe genommen werden. Erst nach erfolgreichem Bestehen dieser Prüfung führen wir persönliche Gespräche mit den Anbietern. Für uns gilt: Neben einer guten Performance zählt auch der persönliche Eindruck. Professionelle und wissenschaftlich untermauerte Werkzeuge zur richtigen Streuung der Produktempfehlungen unterstützen diesen Prozess.



Michael Pannwitz weiß, eine gute Finanzplanung erfordert Systematik, Wissen und Erfahrung

Diversifikation vermeidet Klumpenrisiko

Wer in der aktuellen Zeit eine attraktive Rendite erzielen möchte, der muss umdenken. Versicherungsprodukte bieten an diesem Punkt eine ideale Alternative und zusätzliche Anlagelösung. „Eine breitere Aufstellung im Vermögensbereich sorgt für den nötigen Schwung und verhindert Ausfallrisiken durch eine verfehlte Risikostreuung“, meint Michael Pannwitz. „In enger Zusammenarbeit mit unserem Partner Döhler Hosse Stelzer erhalten unsere Kunden individuelle Lösungen auf ihre konkreten Fragen.“

Der Versicherungsmakler Döhler Hosse Stelzer besitzt höchste Kompetenz in Sachen Versicherungen. Dazu zählen auch Spezialthemen (wie Kunst, Oldtimer, Antiquitäten etc.), für die eine optimale Lösung zur absoluten Risikominimierung erarbeitet wird.

Generationenmanagement – Erreichtes weitergeben

Für jeden Menschen gibt es einen Zeitpunkt, an dem er innehält und auf sein Leben zurückblickt, sich mit dem eigenen Lebenswerk beschäftigt. Natürlich gehört dann auch das erarbeitete Vermögen dazu. Im besten Fall soll es für die kommende Generation oder im Dienste einer guten Sache fortbestehen.

Sein Lebenswerk in die richtigen Hände zu geben, ist Vertrauenssache. Unsere Beratung beginnt dort, wo ein besonders vertrauensvolles Verhältnis gefragt ist. Wir gehen dieses heikle, aber unvermeidliche Thema rechtzeitig und mit großem Respekt und der erforderlichen Expertise an. Anhand der Nachfrage bauen wir unsere Kompetenzen weiter aus.

DAS IST DIE VOLKSBANK

Wir machen den Weg frei.
Wir sind anders. Wir sind eine Genossenschaftsbank, und damit unseren Kunden und Mitgliedern verpflichtet – und das aus Überzeugung. Denn ihr Antrieb steht bei uns im Vordergrund. Das ist unser Leitbild. Das verstehen wir unter „Wir machen den Weg frei“.

KUNDEN
151.258

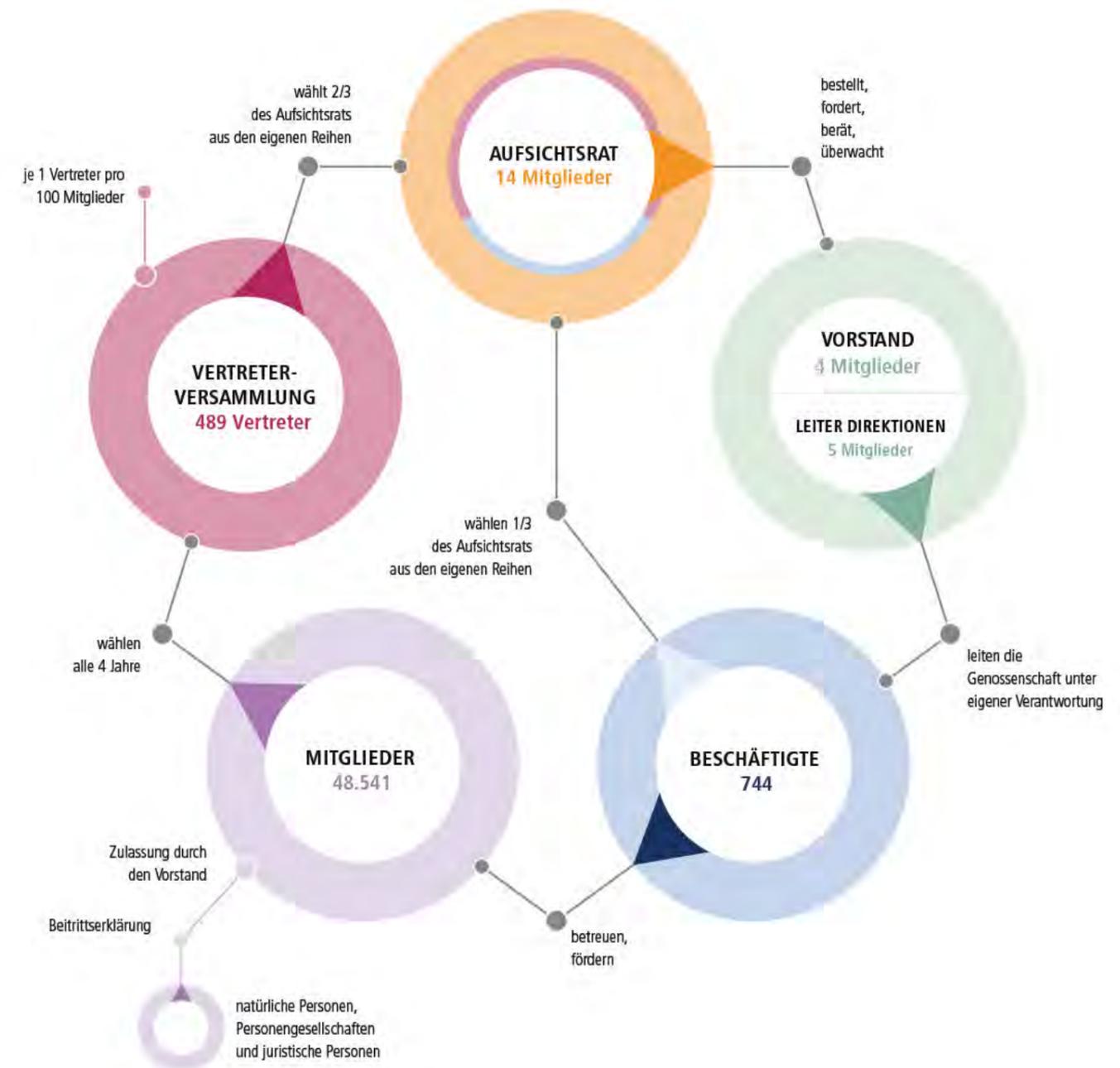
ANZAHL TÖCHTER (INKL. ENKEL)
>90

MITGLIEDER
48.541

Geschäftsanteile
426.246

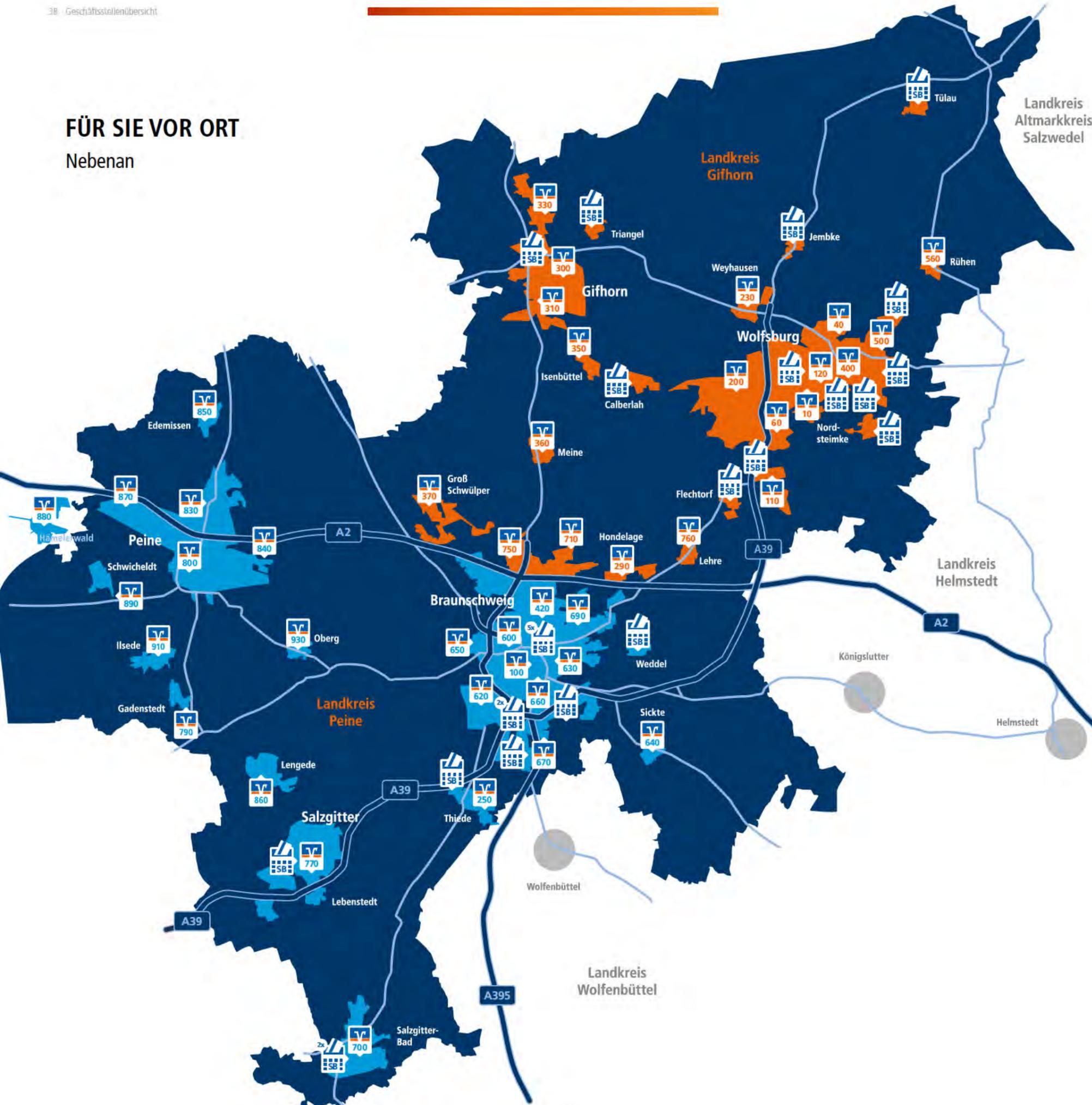
GESCHÄFTSSTELLEN
45

BILANZSUMME
3.711 MIO EUR



FÜR SIE VOR ORT

Nebenan



- Geschäftsstellen
- SB-Geschäftsstellen und Geldautomaten
- Bundesstraße
- Autobahn

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 400 Hauptstelle Wolfsburg
Am Mühlengraben 1 · 38440 Wolfsburg 120 Porschestraße
Porschestraße 72 · 38440 Wolfsburg 40 Tiergartenbreite
Hansaplatz 7 · 38448 Wolfsburg 60 Detmerode
Detmeroder Markt 9 · 38444 Wolfsburg 110 Heinenkamp
Brandgehaege 6a · 38444 Wolfsburg 10 Wohltberg
Brandenburger Platz 13 · 38440 Wolfsburg 200 Fallersleben
Bahnhofstraße 17 · 38442 Wolfsburg 230 Weyhausen
Laischeweg 2 · 38554 Weyhausen 500 Lange Straße
Lange Straße 44 · 38448 Wolfsburg 560 Rühren
Am Ehrenmal 3 · 38470 Rühren 580 Klötze
Breite Straße 3 · 38486 Klötze 750 Wenden
Hauptstraße 57 · 38110 Braunschweig 710 Waggum
Rabenrodestraße 1 · 38110 Braunschweig 760 Lehre
Berliner Straße 59–61 · 38165 Lehre 290 Hondelage
Hegerdorfstraße 39 · 38108 Braunschweig 300 Hauptstelle Gifhorn
Steinweg 51 · 38518 Gifhorn 330 Gamsen
Hamburger Straße 5 · 38518 Gifhorn 360 Meine
Am Marktplatz 1 · 38527 Meine 350 Isenbüttel
Hauptstraße 17a · 38550 Isenbüttel 310 Braunschweiger Straße
Braunschweiger Straße 40 · 38518 Gifhorn 370 Groß Schwülper
Hauptstraße 7a · 38179 Groß Schwülper 660 Hauptstelle Braunschweig
Berliner Platz 2 · 38102 Braunschweig 100 Bohlweg
Bohlweg 8 · 38100 Braunschweig | <ul style="list-style-type: none"> 620 Illerstraße
Illerstraße 59 · 38120 Braunschweig 650 Lehdorf
Saarstraße 52 · 38116 Braunschweig 420 Nibelungenplatz
Nibelungenplatz 27 · 38106 Braunschweig 600 Celler Straße
Celler Straße 30 · 38114 Braunschweig 630 Jasperallee
Jasperallee 28 · 38102 Braunschweig 670 Heidberg
Janestieg 7a · 38124 Braunschweig 690 Bevenroder Straße
Bevenroder Straße 1 · 38108 Braunschweig 770 Hauptstelle Salzgitter
Albert-Schweitzer-Straße 1 · 38226 Salzgitter-Lebenstedt 640 Sickinge
Bahnhofstraße 17 · 38173 Sickinge 250 Thiede
Wolfenbütteler Straße 5 · 38239 Salzgitter 700 Salzgitter-Bad
Klesmerplatz 4 · 38259 Salzgitter 850 Edemissen
Eichenweg 1 · 31234 Edemissen 830 Stederdorf
Peiner Straße 6 · 31228 Peine 880 Lehrte - Hämelerwald
Sternstraße 1 · 31275 Lehrte 840 Essinghausen
Nordstraße 3 · 31224 Peine 800 Hauptstelle Peine
Am Markt 2 · 31224 Peine 870 Vöhrum
Kirchwordener Straße 27 · 31228 Peine 890 Schwicheldt
Pechschwarte 1 · 31226 Peine 860 Lengede
Broistedter Straße 18a · 38268 Lengede 790 Gadenstedt
Osterfeld 2 · 31246 Ilsede 910 Groß Ilsede
Gerhardstraße 46 · 31241 Ilsede 930 Oberg
Oberger Hauptstraße 13 · 31246 Ilsede |
|---|--|

JAHRESABSCHLUSS 2018	
42	Jahresbilanz
44	Gewinn- und Verlustrechnung
46	Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats
47	Vorschlag für die Ergebnisverwendung
48	Lagebericht
68	Bericht des Aufsichtsrats

Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. am 21. Mai 2019 erteilt. Die Einreichung dieser Unterlagen sowie der in § 325 Abs. 1 HGB genannten weiteren Unterlagen bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zwecks Veröffentlichung ist noch nicht erfolgt.

Im vorliegenden Bankbericht ist der Jahresabschluss in einer verkürzten Fassung dargestellt. Soweit in der Bilanz, einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung, sowie im Lagebericht laufende Nummern und Buchstaben fehlen, handelt es sich um im Formblatt vorgesehene Positionen, bei denen Beträge nicht auszuweisen waren.

In der Bilanz, einschließlich der Gewinn- und Verlustrechnung, werden in der Spalte ‚Vorjahr‘ auf Tausend Euro gerundete Werte angegeben. Diese Rundung erfolgt nach kaufmännischen Regeln. Hieraus können sich bei der Addition bzw. Subtraktion der Zahlen Rundungsdifferenzen ergeben.

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVSEITE				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			36.578.251,39		49.956
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	59.977.260,00		59.977.260,00		25.640 (25.640)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	96.555.511,39	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			130.638.561,89		100.448
b) andere Forderungen			42.685.166,01	173.323.727,90	2.029
4. Forderungen an Kunden				2.629.961.564,76	2.468.382
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	813.465.911,94				(913.177)
Kommunalkredite	9.211.449,43				(9.371)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		155.919.773,68			139.306
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	155.919.773,68				(139.306)
bb) von anderen Emittenten		45.996.939,78	201.916.713,46		29.975
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	14.859.352,79				(29.975)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	201.916.713,46	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				162.304.353,48	233.625
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			92.410.134,87		74.411
darunter: an Kreditinstituten	423.864,54				(424)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.159.570,00	93.569.704,87	1.251
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.120.700,00				(1.121)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				55.779.550,84	50.216
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				377.969,86	401
darunter: Treuhandkredite	377.969,86				(401)
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Wer- te sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			338.442,20		218
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) Geleistete Anzahlungen			0,00	338.442,20	17
12. Sachanlagen				282.191.003,53	241.456
13. Sonstige Vermögensgegenstände				13.855.353,51	18.368
14. Rechnungsabgrenzungsposten				461.927,97	507
Summe der Aktiva				3.710.635.823,77	3.436.206

PASSIVSEITE				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			1.922.511,63		4.061
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			447.057.574,47	448.980.086,10	455.239
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		379.433.605,04			345.686
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		9.734.598,12	389.168.203,16		49.164
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.364.393.549,76			2.082.784
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		71.768.979,00	2.436.162.528,76	2.825.330.731,92	79.403
4. Treuhandverbindlichkeiten				377.969,86	401
darunter: Treuhandkredite	377.969,86				(401)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.094.726,40	3.610
6. Rechnungsabgrenzungsposten				253.264,17	367
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			25.899.793,00		24.437
b) Steuerrückstellungen			4.065.822,68		0
c) andere Rückstellungen			8.412.060,23	38.377.675,91	8.362
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				135.000.000,00	135.000
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			21.931.204,16		21.792
b) Kapitalrücklage			392.321,55		385
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		49.410.000,00			48.190
cb) andere Ergebnisrücklagen		174.040.000,00	223.450.000,00		165.170
d) Bilanzgewinn			12.447.843,70	258.221.369,41	12.155
Summe der Passiva				3.710.635.823,77	3.436.206
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		120.519.591,97			99.743
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	120.519.591,97		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		332.760.812,67	332.760.812,67		331.497
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2018 bis 31.12.2018				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		75.034.139,23			76.969
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.302.637,22</u>	76.336.776,45		1.006
2. Zinsaufwendungen			<u>11.289.487,87</u>	65.047.288,58	12.643
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.319.016,18		1.372
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.899.828,68		1.771
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>4.558.211,45</u>	7.777.056,31	2.361
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				957.344,62	996
5. Provisionserträge			38.346.310,78		34.635
6. Provisionsaufwendungen			<u>5.733.474,44</u>	32.612.836,34	4.207
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				10.437.337,51	8.760
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		35.248.016,74			37.262
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>8.786.762,82</u>	44.034.779,56		9.110
darunter: für Altersversorgung	2.761.425,84				(3.119)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>28.507.492,64</u>	72.542.272,20	27.354
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				9.740.328,63	8.567
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				5.103.532,31	1.537
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.596.483,76		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-2.596.483,76	4.862
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			520.168,24		0

01.01.2018 bis 31.12.2018				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-520.168,24	8.946
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				26.329.078,22	40.999
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			13.313.995,61		6.427
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>573.347,81</u>	13.887.343,42	417
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>0,00</u>	22.000
25. Jahresüberschuss				12.441.734,80	12.155
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>6.108,90</u>	0
				12.447.843,70	12.155
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00		0
				12.447.843,70	12.155
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00		0
29. Bilanzgewinn				12.447.843,70	12.155

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Brinkmann, Jürgen – Vorsitzender – Bankleiter
Müller, Michael F. Bankleiter
Schierenböken, Ralf Bankleiter
Uhde, Mark Bankleiter

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Kietzmann, Torsten-Armin – Vorsitzender – Dipl.-Kaufmann, Sprecher der Geschäftsführung der Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann-Gruppe
Düe, Jens – stellvertretender Vorsitzender – Dipl.-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB
Salzwedel, Horst – stellvertretender Vorsitzender – selbstständiger Dipl.-Kaufmann
Bade, Detlef selbstständiger Bezirksschornsteinfegermeister
Horn, Uwe selbstständiger Glasermeister
Kielhorn, Niels Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer der Gebr. Schmidt GmbH
Leifert, Anette Geschäftsführerin, Bäckerei Leifert GmbH
Loke, Birgit selbstständige Steuerberaterin
Schulze, Rudolf freiberuflicher Hausarzt
Fricke, Gabriele Bankkauffrau, Angestellte der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Koch, Birgit Bankkauffrau, Angestellte der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Müller, Thomas H. Bankkaufmann, Angestellter der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Pfeffer, Katja Bankkauffrau, Angestellte der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Weichert, Sven Dipl.-Bankbetriebswirt ADG, Angestellter der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 12.441.734,80

– unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags von EUR 6.108,90 (Bilanzgewinn von EUR 12.447.843,70) – wie folgt zu verwenden:

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 10,00 %	2.139.302,31
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.260.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	9.040.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	8.541,39
	12.447.843,70

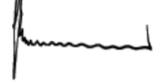
Wolfsburg, 12. März 2019

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Der Vorstand


Jürgen Brinkmann


Michael F. Müller


Ralf Schierenböken


Mark Uhde

LAGEBERICHT

I. GESCHÄFTSVERLAUF

1. ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN

1.1 KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

Wachstumsdynamik lässt nach

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts fiel gegenüber dem Vorjahr allerdings mit 1,5 % deutlich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrage- als auch angebotsseitige Faktoren. Unternehmen sahen sich vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, die Produktion wurde zudem von Streiks und der Grippewelle im Frühjahr belastet. Das Abgastestverfahren WLTP und die damit verbundenen Pkw-Zulassungsstaus schwächten das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte erheblich. Auch der Welthandel verlor gegenüber dem Vorjahr an Schwung, was sich nachfrageseitig abschwächend auswirkte.

Grund für den schwächeren Welthandel war insbesondere, dass die globale Konjunktorentwicklung ihren Höhepunkt überschritten hatte. Die von US-Präsident Trump erhobenen Importzölle ließen Handelspartner, hier vor allem China, mit Gegenzöllen reagieren, was das handelspolitische Klima zusätzlich verschlechterte. Auch der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft verlor 2018 an Fahrt. Die Exporte stiegen weniger kräftig als im Vorjahr (+2,4 % gegenüber +4,6 %) und auch das Importwachstum wuchs weniger stark (+3,4 % gegenüber +4,8 %).

Das deutsche Wirtschaftswachstum wurde jedoch wenig durch die Handelskonflikte beeinträchtigt. Die Konsumausgaben trugen wie im Vorjahr spürbar zum Anstieg des Bruttoinlandprodukts bei. Begünstigt durch die solide Arbeitsmarktentwicklung sowie starke Lohnzuwächse weitete sich der Privatkonsum um +1 % aus. Auch die staatlichen Konsumausgaben legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege um +1,1 % zu.

Das Ausgabewachstum blieb aufgrund der späten Regierungsbildung deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %), so dass die öffentliche Hand 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 59,2 Milliarden Euro (1,7 % des Bruttoinlandsprodukts) abschloss.

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds erhöhten sich die Ausrüstungsinvestitionen weiter. Durch die anhaltend sehr günstigen Finanzierungsbedingungen und der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten legten die Investitionen stärker zu als im Vorjahr (+4,5 % gegenüber +3,7 %). Auch bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum unvermindert an. Durch die allgemein verbesserte staatliche Lage und die weiterhin starke Wohnungsnachfrage wurde vor allem in öffentliche Bauten und Wohnbauten investiert.

Günstige Arbeitsmarktentwicklung

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 562.000 auf etwa 44,8 Millionen Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbstständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenquote verminderte sich weiter, die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Stärkerer Preisanstieg

Im Verlauf des Jahres 2018 haben die Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die in den Monaten Januar bis April noch um rund 1,5 % gestiegen war, lag in den Monaten Mai bis November kontinuierlich bei mindestens 2 %, bevor sie im Dezember wieder etwas nachgab. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,5 % und damit so stark wie seit September 2008 nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um +1,9 % und damit geringfügig stärker als 2017 (+1,8 %).

1.2 FINANZMÄRKTE

Katerstimmung an den Finanzmärkten 2018

Nach einem aussichtsreichen Start in das Jahr 2018 mehrten sich im Jahresverlauf die Risiken an den Kapitalmärkten. Zunächst bot das robuste Wirtschaftswachstum insbesondere in den USA Rückendeckung für steigende Kurse an den Aktienmärkten und damit einhergehend steigende Renditen an den Anleihemärkten. Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum, insbesondere die Fortschritte am Arbeitsmarkt und die moderat steigenden Löhne, waren gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung. Die positive Stimmung wurde jedoch von geopolitischen Risiken, insbesondere dem Handelskonflikt zwischen China und den USA, überkompensiert. Hinzu kamen weitere Schwellenländer mit reduziertem Wirtschaftswachstum, was entsprechende Auswirkungen auf den globalen Handel hatte. Weitere politische Risiken, wie die geringe Hoffnung auf einen geregelten Brexit, sorgten ebenfalls für einen sich abkühlenden Welthandel.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet und somit die ultra-lockere Geldpolitik gedrosselt. Die Leitzinsen beließ die EZB dennoch unverändert auf dem historisch niedrigen Niveau. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euro-raums bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich.

Bundesanleiherenditen zum Jahresende deutlich gefallen

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen sind im Februar 2018, einhergehend mit den positiven Konjunkturerwartungen, zunächst deutlich auf rund 0,76 % gestiegen. Im Laufe des Jahres entwickelten sich die Renditen volatil und waren ein Gradmesser für die Risiken der Geopolitik. Die im Jahresverlauf nachlassende Konjunktur führte zur Unsicherheit, ob die EZB 2019, wie angekündigt den Zinserhöhungszyklus einleitet.

Die Renditen im Euroraum unterschieden sich stark. Während spanische und portugiesische Staatsanleihen mit Restlaufzeiten von zehn Jahren volatil, aber auf Jahresfrist kaum verändert rentierten,

stiegen die Renditen von italienischen Anleihen mit gleicher Laufzeit deutlich von rund 2,10 % auf über 3,60 % an. Ursache war die Konfrontation der neuen Regierung in Rom mit Europa über die Ausrichtung der Fiskalpolitik.

Abwertung des Euros

Der Euro hat im Laufe des Jahres 2018 deutlich abgewertet. Der Jahresstart war durch einen schwachen US-Dollar dominiert, im Februar 2018 mussten für einen Euro bis zu 1,25 US-Dollar gezahlt werden.

Ausgelöst durch steigende US-Zinsen und Sorgen des EZB-Präsidenten Draghi über eine abnehmende Konjunkturdynamik begann eine deutliche Korrektur des US-Dollars. Im weiteren Verlauf des Jahres profitierte der Dollar von steigenden Zinserwartungen für den US-Währungsraum. Er erreichte im November gegenüber dem Euro seinen Jahreshöchstkurs bei rund 1,12 Dollar. Schwächere US-Konjunkturindikatoren und Signale der US-Notenbank, den Zinsanstieg bedächtiger zu vollziehen, brachten den Aufstieg des US-Dollars im Jahr 2018 zum Erliegen, die US-Währung beendete das Jahr gegenüber dem Euro mit einem Kurs von rund 1,15 Dollar pro Euro. Der japanische Yen wertete gegenüber dem Euro ebenfalls auf, wenngleich weniger stark als die US-Währung.

DAX: -18 %

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der DAX in den ersten Wochen deutlich um rund 700 Punkte auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Die Belastungsfaktoren waren sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt. Neben Sondereffekten bei einigen Unternehmen, wie der holprigen Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP und dem damit verbundenen Zulassungsstau in der Automobilindustrie, aber auch die durch hohe Risiken geprägte Übernahme von Monsanto durch Bayer, belastete den DAX insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte.

1.3 IMMOBILIENMARKT IN DER REGION BRAUNSCHWEIG-WOLFSBURG

Immobilien wurden in der Region sowohl als Kapitalanlage als auch zur Eigennutzung stark nachgefragt. Es lassen sich vor allem bei Eigentumswohnungen und Reihenhäusern Preisanstiege verzeichnen, wohingegen die Preise für Einfamilienhäuser erstmals stagnierten. Die Nachfrage verschob sich hierbei von Neubaugebieten auf bereits entwickelte, ältere Gebiete. Baugrundstücke wurden wie schon im Vorjahr vermehrt nachgefragt. Dies führte zusammen mit dem begrenzten Wohnraum dazu, dass Einfamilienhäuser auf immer kleineren Flächen gebaut wurden. Der Büromarkt blieb mit einer kritischen Leerstandsquote von 1,5 % weiter angespannt; besonders große Büroflächen fehlen. Angesichts der hohen Nachfrage und des knappen Angebots stiegen folglich Kauf- und Mietpreise für Büroflächen merklich.

1.4 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN

Erneut kräftiges Wachstum im Einlagen- und Kreditgeschäft

Das überdurchschnittliche Marktwachstum der Kreditgenossenschaften konnte auch 2018 weiter ausgebaut werden. Die 875 Volks- und Raiffeisenbanken, Sparda-Banken und PSD Banken erreichten durch eine konservative Geschäftspolitik und einer stark kundenorientierten Beratung einen deutlichen Anstieg der Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft. So verzeichneten die bilanziellen Kundeneinlagen ein Wachstum um 34 Milliarden Euro auf 697 Milliarden Euro (+5,2 %). Auch die Kundenforderungen stiegen um 32 Milliarden Euro auf 590 Milliarden Euro (+5,7 %). Die Bilanzsumme der Genossenschaftsbanken wuchs um 44 Milliarden Euro auf 935 Milliarden Euro (+4,9 %). Die Zunahme der Kundenkredite konnte wie bereits 2017 vollständig durch eine Erhöhung der Kundeneinlagen refinanziert werden.

Wachsendes Kreditgeschäft

Die deutschen Genossenschaftsbanken konnten das Kreditwachstum angesichts der robusten Konjunktur im Jahr 2018 erneut steigern. Treibend war abermals die starke Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten, aber auch das gewerbliche Kreditvolumen wuchs überproportional. Insgesamt wurden im Jahr 2018 Kredite in Höhe von 590 Milliarden Euro ausgegeben, was einem Zuwachs um 32 Milliarden Euro (+5,7 %) entspricht. Wie schon im Vorjahr waren langfristige Forderungen hier wachstumstreibend. So wuchs das langfristige Ausleihungsvolumen auf 522 Milliarden Euro (+5,5 %). Kurz- und mittelfristige Forderungen legten ebenfalls stark zu und stiegen auf je 34 Milliarden Euro.

Hoher Zufluss bei liquiden und sicheren Einlagen

Auch das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken konnte ein stabiles Wachstum verzeichnen. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds machten Sichteinlagen hierbei wieder den überwiegenden Teil der Zuflüsse aus und wuchsen um 34,3 Milliarden Euro. Weniger liquide Bankeinlagen fielen hingegen im einstelligen Milliardenbereich, bei Termin- und Spareinlagen konnte erstmals wieder ein leichter Zuwachs erzielt werden. Die Kundeneinlagen wuchsen im Jahr 2018 um 34 Milliarden Euro auf 697 Milliarden Euro (+5,2 %). Hierbei stiegen die täglich fälligen Verbindlichkeiten um +7,9 % auf 458 Milliarden Euro. Der Termineinlagenbestand lag Ende 2018 bei 47 Milliarden Euro (+1,9 %), Spareinlagen blieben weitgehend konstant bei 186 Milliarden Euro (+0,2 %). Der Bestand der Sparbriefe sank auf 5 Milliarden Euro (-11,7 %).

Der Trend zu immer größeren Einheiten hielt an

Mit einem leicht abgeschwächten Umfang wurde der Konsolidierungsprozess unter den Instituten fortgeführt. Die Anzahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag Ende 2018 bei 875. Im Vorjahr lag die Anzahl der Fusionen noch bei 57, 2018 wurden 40 Fusionen vollzogen. Kunden finden in 10.520 Bankstellen (Haupt- und Zweigstellen) kompetente Ansprechpartner in der Nähe, nehmen aber auch die digitalen Angebote gleichberechtigt wahr. Der Rückgang der Bankstellen liegt mit -5,3 % leicht unter dem des Vorjahrs.

2. ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK EG BRAUNSCHWEIG WOLFSBURG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Bilanzsumme	3.710.636	3.436.206	3.248.362	3.083.470	2.838.826
Außerbilanzielle Geschäfte *)	460.826	438.342	411.303	422.460	344.102

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivategeschäfte

Die Bilanzsumme ist abermals, auch im Vergleich zum Vorjahr und regionalen Mitbewerbern, überdurchschnittlich um TEUR 274.430 (+8,0 %) gewachsen. Dieses Wachstum wurde auf der Aktivseite wesentlich durch die Zuwächse im Kundenkreditgeschäft sowie einer regen Investitionstätigkeit in Immobilien und bei Beteiligungen bewirkt. Die Liquiditätszuflüsse aus vermehrten Kundeneinlagen überstiegen das Mehr an Kundenkrediten und Investitionen. Der Anteil des Kreditgeschäfts mit 70,9 % an der Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken.

Der Anstieg der außerbilanziellen Geschäfte um TEUR 22.484 (+5,1 %) beruhte fast ausschließlich auf einer Zunahme der Bürgschaften. Diese zählen durchaus zum klassischen Kreditgeschäft einer Genossenschaftsbank.

AKTIVGESCHÄFT	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Kundenforderungen	2.629.962	2.468.382	2.331.612	2.273.900	2.189.555
Wertpapieranlagen	364.221	402.906	370.100	318.328	304.958
Forderungen an Banken	173.324	102.477	164.122	197.675	80.250
Barreserve	96.556	75.596	123.308	63.348	112.311

Das Plus mit TEUR 161.580 bei den Kundenforderungen liegt mit 6,5 % leicht über dem Durchschnitt des Kreditwachstums aller Kreditgenossenschaften. Unternehmenskredite haben dieses Geschäftsfeld deutlich stärker belebt als Kredite an Privatpersonen. Bei Letzteren ist der Trend zum günstigen Wohnungsbaukredit nochmals deutlicher ausgefallen als im Vorjahr. Auch bei den Laufzeitbändern ist der seit Jahren anhaltende Trend zur längerfristigen Finanzierung mit einer Bindung von über fünf Jahren ungebrochen. Insgesamt gab es durch das Plus der Kundeneinlagen einen Anstieg bei den Eigenanlagen und der Barreserve.

Innerhalb der Eigenanlagen gab es deutliche Umschichtungen. Strategische Überlegungen, aber auch die Unsicherheit an den Kapitalmärkten führten zu vermehrten Interbankeneinlagen zulasten der Wertpapieranlagen. Aus dem gleichen Grund wurde der Liquiditätszuwachs aus den Kundeneinlagen zur besseren Aussteuerung der Verpflichtung der Mindestreservehaltung bei der EZB genutzt.

PASSIVGESCHÄFT	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Bankenrefinanzierungen	448.980	459.300	383.183	470.511	383.574
Kundengelder	2.825.331	2.557.037	2.480.612	2.247.146	2.107.917
Spareinlagen	389.168	394.850	413.807	413.189	430.071
Täglich fällige Einlagen	2.364.394	2.082.784	1.935.037	1.741.138	1.533.538
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	71.769	79.403	131.768	92.819	144.308

Bei den Bankenrefinanzierungen gab es insgesamt nur einen geringfügigen Rückgang um TEUR 10.320 (-2,2 %). Tilgungen bei Einzelrefinanzierungen im Förderkreditgeschäft für unsere Kunden wurden nicht vollständig durch Neugeschäfte ausgeglichen. Hierdurch ergab sich in diesem Bereich ein stärkerer Rückgang, der nur zum Teil durch neue Globalrefinanzierungen aufgewogen wurde.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kundeneinlagen um TEUR 268.294 (+10,5 %) kräftig angestiegen. Deutliche Zuflüsse in Höhe von TEUR 281.610 (+13,5 %) gab es bei den täglich fälligen Einlagen. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase scheuten Anleger Investments mit längerer Bindung. Nennswerte Zuwächse gab es bei den Flex-Geld-Konten. Auch hier war für die Anleger das Hauptargument die kurzfristige Verfügbarkeit der Einlage. Die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und die Spareinlagen sind mit einem Minus von zusammen TEUR 13.316 im Vergleich zum Vorjahr nur wenig rückläufig (-2,8 %). Infolge der niedrigen Zinsen – auch für längerfristige Spareinlagen – verloren Wachstumssparkonten an Attraktivität und damit an Volumen.

DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Außerbilanzielles Kundenwertvolumen	2.570.064	2.517.876	2.488.807	2.173.686	1.992.409
Anlagen in Wertpapierdepots	730.676	731.684	822.987	642.204	579.691
Fondsanlagen bei Union Investment	386.891	400.472	389.664	370.863	343.889
Anlagen bei der DZ Privatbank	125.786	133.689	102.258	85.394	81.616
Guthaben bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall	204.149	195.452	185.095	177.487	171.267
Rückkaufswerte Versicherungen R+V	219.544	215.127	208.790	210.409	204.974
Sonstiges vermitteltes Anlagevolumen ¹⁾	75.434	81.753	54.744	52.528	51.596
Vermittlungen im Kreditgeschäft ²⁾	827.584	759.699	725.270	634.801	559.376

¹⁾ Es erfolgte eine Berichtigung der Vorjahreswerte. Das Vermittlungsvolumen eines Vertragspartners, mit dem keine Geschäfte mehr betrieben werden, wurde heraus gekürzt.

²⁾ Es erfolgte ein Umgliederung bei den Werten für Lux-Kredite in Avale. Gleichzeitig erfolgte eine Bereinigung um doppelt erfasste Werte.

Das betreute Kundenwertvolumen legte leicht um TEUR 52.188 zu. Mit einem Plus von 2,1 % reichte dies jedoch nicht an das Bilanzsummenwachstum heran. Dies ist auch ein Ausdruck dafür, dass der Fokus wiederum eher auf das bilanzwirksame Geschäft gerichtet war. Ungeachtet dessen bleibt das Dienstleistungsgeschäft ein wichtiger Geschäftszweig und rundete das Produktangebot für unsere Kunden ab.

Die ungünstige Börsenentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt sich nur marginal in den Volumenrückgängen bei den Anlagen in Wertpapierdepots und den Fondsanlagen bei der Union Investment wider. Dass diese bei einem Börsenminus von 18 % in Summe nur TEUR 14.589 oder -1,3 % ausmachen, drückt aus, dass Wertpapieranlagen trotzdem ein interessantes Investment für Anleger sind, und dies unsere Kundenberater auch entsprechend vermittelt haben.

Das Geschäft mit Bausparverträgen brachte erneut einen spürbaren Anstieg um TEUR 8.697 (+4,5 %). Trotz niedriger Zinsen bleibt diese Sparform für viele Privatkunden eine geschätzte Option, Reserven für künftige Wohnrauminvestitionen zu schaffen. Die Rückkaufswerte von Versicherungen bei der R+V entwickelten sich leicht positiv. So betrug das Plus TEUR 4.417 (+2,1 %). Die Diskussionen um sinkende Garantieverzinsungen waren immer mal wieder Thema. Dennoch war das Bewusstsein bei Kunden, Vorsorge für die Alterssicherung auch in dieser Form betreiben zu müssen, erkennbar.

Kreditwünsche unserer Kunden durch die Vermittlung adäquater Finanzierungen unserer Verbundpartner zu bedienen, zeigt seit einigen Jahren einen steten Aufwärtstrend. Die Steigerungsrate war hier mit einem Zuwachs von TEUR 67.885 (+8,9 %) klar stärker als bei Finanzierungen aus Eigenmitteln. Innerhalb dieses Segments gibt es jedoch Unterschiede. Tilgungen bei der DZ Bank wurden nicht vollständig durch neue Kredite ausgeglichen. Dieses Minus wurde durch wachsendes Neugeschäft mit anderen Partnern – insbesondere der DZ Hyp/WL Bank, der R+V-Versicherung und der Bausparkasse Schwäbisch Hall – mehr als aufgefangen.

BETEILIGUNGEN UND INVESTITIONEN	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Gesamt	431.879	367.568	245.820	216.902	138.160
Beteiligungen, Geschäftsguthaben und Anteile an verbundenen Unternehmen	149.349	125.877	115.007	90.789	87.916
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	282.530	241.691	130.813	126.114	50.244

Das Investment in Beteiligungen und Sachanlagen wird ein zunehmend wichtiger Geschäftszweig zur Stabilisierung der Ertragslage der Bank. Folgerichtig haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter in aussichtsreiche Projekte investiert.

Wesentliche neue Beteiligungen/neue Tochtergesellschaften bzw. Kapitalaufstockungen gab es mit einem Volumen von TEUR 23.566 bei folgenden Gesellschaften:

- AVW Immobilien AG
- BraWo Green Power SP Schleizer Dreieck GmbH & Co. KG
- SYNAOS GmbH
- niio finance group AG
- vbw Beteiligungskapital GmbH

Im Bereich der Sachanlagen haben wir erhebliche Investitionen in Immobilien und hier mit Schwerpunkt auf Gewerbeimmobilien getätigt. Als wesentliche Projekte mit einem Gesamtvolumen von TEUR 47.933 sind die Folgenden zu nennen:

- in Wolfsburg, Porschestraße
- in Gifhorn, Toom-Baumarkt
- in Wolfsburg, Alessandro-Volta-Straße
- in Braunschweig, BraWoPark
- in Fallersleben, neue Geschäftsstelle

Weitere Veränderungen ergaben sich durch planmäßige Ersatzinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie planmäßige Abschreibungen auf die gesamten Sachanlagen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum Jahresende 2018 beschäftigte die Volksbank BraWo insgesamt 744 Mitarbeiter, davon 477 Vollzeitbeschäftigte, 208 Teilzeitbeschäftigte und 59 Auszubildende aus verschiedenen Ausbildungsjahrgängen. Damit geben wir jungen Menschen in unserer Region eine berufliche Perspektive und sichern gleichzeitig den personellen Nachwuchs. Die Bank verfügt insgesamt über einen gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterstab. Hierfür spricht auch die überdurchschnittliche Betriebszugehörigkeit.

Die hohe Qualifikation der Mitarbeiter ist einer der Erfolgsfaktoren der Bank. Die Aus- und Weiterbildung sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich hat daher einen sehr hohen Stellenwert und ist eine Investition in die Zukunftsfähigkeit der Bank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden über 2.100 interne und externe Schulungstage durchgeführt. Der Ausbildungs- und Schulungsaufwand lag insgesamt bei TEUR 610.

Als außergewöhnlichen Baustein unserer Mitarbeiterfortbildungen im Berichtsjahr ist der „Digitale Führerschein“ zu nennen. Im Rahmen dieses Schulungskonzepts wurden die digitalen Möglichkeiten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe allen Mitarbeitern unseres Hauses in Präsenzveranstaltungen vermittelt.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen. Daher haben wir im Geschäftsjahr 2018 eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die sich mit der nachhaltigen Gesundheitsförderung unserer Belegschaft auseinandergesetzt hat. Aus den Erkenntnissen wurde ein Maßnahmenkatalog abgeleitet, der in den Folgejahren schrittweise realisiert wird.

Die Vergütungsstruktur basiert weitgehend auf den Tarifverträgen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Weder im Bereich des Vorstands noch im Bereich der außertariflich bezahlten Mitarbeiter bestehen hohe Abhängigkeiten von variablen Vergütungssystemen. Unsere Arbeitnehmer werden durch überdurchschnittliche soziale Leistungen unterstützt.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Auch in 2018 haben wir wieder den Aktionstag „Brücken bauen“ unterstützt und Mitarbeiter für die Mithilfe an sozialen Projekten freigestellt. Diesmal konnten die Remenhofstiftung in Braunschweig-Veltenhof und die Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten in Gifhorn auf fleißige Hände setzen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

In 2018 haben wir die folgenden Veränderungen an unserem Geschäftsstellennetz vorgenommen:

- Die Geschäftsstellen Wolfsburg-Ehmen und Wolfsburg-Fallersleben wurden zusammengelegt. Hierbei bleibt der Standort Ehmen als SB-Geschäftsstelle erhalten. Am Standort Fallersleben investieren wir in einen Neubau. Während der Bauphase stehen wir unseren Kunden in einer Interimsfiliale zu Verfügung.

II. DARSTELLUNG DER LAGE SOWIE DER CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK EG BRAUNSCHWEIG WOLFSBURG

1. GESAMTBANKSTEUERUNG, RISIKOMANAGEMENT

In unserer Unternehmensstrategie haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung abgeleitet. Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mithilfe von Kennzahlen und Limitsystemen. Die Ausgestaltung unserer Limitsysteme ist an der Risikotragfähigkeit unseres Hauses ausgerichtet. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit der Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt. Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund einer wachsenden Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und am Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Die für das Risikocontrolling zuständigen Unternehmensbereiche berichten direkt dem Vorstand. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten. Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis des Betriebsergebnisses nach Bewertung, der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile sowie stiller Reserven. Unser Haus unterscheidet zwischen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken.

Adressenausfallrisiken

Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäfts festgelegt. Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert auf Einstufungen der Kreditnehmer in Bonitäts- oder Ratingklassen sowie Risikogruppen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Das aggregierte Ergebnis wird u. a. nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere Auswertungen geben z. B. Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Risikogruppen, Blankoanteilen und Sicherheiten.

Den Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass Bonitäts-, Struktur- und Limite für Einzelemittenten festgesetzt und überwacht werden. Beteiligungsrisiken bilden eine Untergruppe der Adressenausfallrisiken und bezeichnen das Risiko, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (z. B. aufgrund von Dividendenausfall oder Teilwertabschreibungen) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (beispielsweise Patronatserklärungen) führen können. Beteiligungen werden schwerpunktmäßig zur Stärkung unserer wesentlichen Geschäftsaktivitäten und zur Unterstützung des Verbundgedankens innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe eingegangen. Beteiligungsrisiken ergeben sich daher überwiegend aus

unseren Tochtergesellschaften sowie aus Verbundbeteiligungen. Wesentliche Risiken könnten sich aus den strategischen Verbundbeteiligungen ergeben, sind für uns aber derzeit nicht erkennbar. Die Berücksichtigung im Risikotragfähigkeitskonzept erfolgt im Rahmen eines Risikopuffers.

Marktpreisrisiken

Die monatliche Messung der Zinsänderungsrisiken bzw. der -chancen erfolgt auf Basis einer dynamisierten Zinselastizitätsbilanz. Im gesamten Jahr 2018 hatte das jeweils ermittelte Zinsänderungsrisiko – bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen – eine untergeordnete Bedeutung. Ausgehend von der aktuellen Zinsstruktur ergeben sich aus heutiger Sicht im Fall konstant niedriger Zinsen überschaubare Auswirkungen auf den Zinsüberschuss des laufenden Jahres und des darauffolgenden Geschäftsjahres. Bei einem Anstieg des Zinsniveaus ist von einer moderaten Reduzierung des Zinsüberschusses im Geschäftsjahr 2019 auszugehen.

Im Rahmen der mit unseren Kunden abgeschlossenen Fremdwährungsgeschäfte bestehen ausschließlich besonders gedeckte bilanzielle Fremdwährungspositionen bzw. Devisentermingeschäfte. Im Bereich der Bürgschaften bestehen Eventualverpflichtungen in Fremdwährung von untergeordneter Bedeutung.

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling-System eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen voll entspricht. Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände wöchentlich unter Zugrundelegung aktueller Zinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir regelmäßig die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Zins- und Kursänderungen. Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird aufsichtsrechtlich begrenzt und gesteuert. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen in Wertpapieren bzw. bei Korrespondenzbanken tragen wir dementsprechend neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Operationelle Risiken

Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Zur systematischen Analyse von Reklamationen und Schadensfällen ist eine spezielle Schadensfalldatenbank im Einsatz. Risiken aus der Beratungshaftung begegnen wir durch eine am Risikoprofil des Anlegers orientierte Beratung und deren umfangreiche Dokumentation. Mögliche Rückgriffsansprüche aus weiter zurückliegenden Jahren sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die zunehmende Abhängigkeit von technischen Geräten und Anbindungen birgt auch die Gefahr von Störungen im Geschäftsablauf und der Verfügbarkeit durch unsere Kunden. Diese Risiken minimieren wir durch den Abschluss von Wartungs- und Serviceverträgen. Für den Ausfall technischer Einrichtungen und für unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Diese umfasst auch die Einrichtung von Telefon-Hotlines. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt.

Sonstige Risiken

Neben den gesamten banktypischen Risikoarten berücksichtigen wir auch sonstige Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei dem strategischen Risiko sowie dem Vertriebs-, dem Immobilien und dem Reputationsrisiko.

Als Immobilienrisiko verstehen wir die Gefahr der negativen Wertveränderung des unternehmenseigenen Immobilienbestands durch Teilwertabschreibungen aufgrund der Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der einzelnen Immobilie bzw. der Gefahr von Mietausfällen und Leerständen. Das Risiko von Marktwertschwankungen und negativen Abweichungen von den geplanten Mieterträgen berücksichtigen wir jeweils durch Abschläge.

Aus unseren Aktivitäten mit Fokus auf Immobilienprojekte ergeben sich nicht unwesentliche Entwicklungsrisiken. Diese haben wir definiert als Planungs-, Baukosten-, Vermietungs- und Veräußerungsrisiken. Deren Risikostruktur wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventuren analysiert, bewertet und im Risikotableau abgebildet. Wir begegnen diesem Risiko durch laufendes Reporting, die Berücksichtigung im Risikotragfähigkeitskonzept und der Einbindung von qualifizierten Partnern bei Immobilienprojekten. Die Wesentlichkeit dieser Risiken wird grundsätzlich anlassbezogen bzw. turnusmäßig überprüft.

2. VERMÖGENSLAGE

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

EIGENMITTEL, KAPITALQUOTEN	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	393.221	382.692	349.710	328.518	309.654
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	427.095	397.199	380.447	308.895	292.570
Harte Kernkapitalquote ²⁾	12,5 %	12,3 %	12,5 %	11,6 %	11,7 %
Kernkapitalquote ²⁾	12,5 %	12,3 %	12,5 %	11,6 %	11,7 %
Gesamtkapitalquote	14,1 %	14,0 %	14,6 %	13,1 %	13,2 %

¹⁾ Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

²⁾ Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014 – die Vorjahreswerte bis 2015 enthalten ausschließlich die Eigenmittel der übernehmenden Bank.

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 jederzeit eingehalten.

Nach Dotierung der Rücklagen aus der Ergebnisverwendung 2017 und unter Berücksichtigung künftig bekannter Abflüsse bei Geschäftsguthaben beträgt unser Kernkapital 379,6 Millionen Euro; das sind 10,2 % der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für einzelne Kreditnehmer sowie die Kreditvorschriften des KWG wurden während des gesamten Geschäftsjahrs 2018 eingehalten. Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer Kundschaft nachkommen. Der Anteil des Kundenkreditgeschäfts am gesamten durchschnittlichen Geschäftsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 78,2 %. Die Kundenforderungen verteilen sich zu 51,3 % auf gewerbliche Kunden, zu 45,2 % auf Privatkunden und zu 3,5 % auf sonstige Kunden (z. B. öffentliche Haushalte etc.).

In der Größenklassengliederung mit den Krediten über TEUR 500 - TEUR 2.500, mit den Krediten über TEUR 2.500 - TEUR 5.000 sowie den Krediten über TEUR 5.000 machen diese zusammen 58,1 % des gesamten Kundenkreditvolumens aus.

Die Streuung der gesamten Kundenforderungen ist weiterhin sehr ausgewogen. Der Anteil der Blankoanteile hat sich erhöht, birgt aufgrund der Bonität der Kreditnehmer aber kein erhöhtes Risiko in sich.

Bei den Firmenkrediten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der Branchenstruktur nur geringe Veränderungen ergeben. Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf den Dienstleistungssektor. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar. Insgesamt ist ein gewisses Klumpenrisiko aus der Abhängigkeit der gesamten Region von der wirtschaftlichen Entwicklung der Volkswagen AG unvermeidlich. Diese Entwicklung wird von uns laufend und intensiv beobachtet. Negative Auswirkungen durch ‚Diesel-Gate‘ auf unsere Kundenengagements sind weiterhin nicht erkennbar.

Unsere Kundenforderungen haben wir auch zum Jahresende 2018 mit der gewohnten Vorsicht bewertet. Die für akute und latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die Vorsorgereserven wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken und die aktuelle konjunkturelle Entwicklung stehen im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

WERTPAPIERANLAGEN	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Anlagevermögen	207.798	166.738	160.883	116.499	64.101
Liquiditätsreserve	156.423	236.168	209.218	201.828	240.857

Wir betrachten das Eigenanlagengeschäft im Wesentlichen als Ergänzung zu unserem ausgeprägten Kundenkreditgeschäft und haben uns hier entsprechend konservativ aufgestellt. Im Bestand sind daher im Wesentlichen Papiere aus dem Bereich „Investment Grade“ bzw. risikoaverse Fondsanlagen. Anlagen mit einem Rating von BB sind auf fünf Millionen Euro je Emittent beschränkt.

Die gesetzten Risikolimits wurden jederzeit eingehalten. Die Struktur der Eigenanlagen ist ausgewogen. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ohne die Fondsanlagen liegt bei etwas über sechs Jahren; Fremdwährungsanlagen erfolgten in unwesentlichem Umfang in den Fondsanlagen.

Die Zuordnung von vier Fondsanlagen erfolgte zum Anlagevermögen, da es sich um Laufzeitfonds mit eingeschränkten Rückzahlungsmöglichkeiten handelt. Bei weiteren Zukäufen festverzinslicher Wertpapiere in das Anlagevermögen handelt es sich größtenteils um Anleihen öffentlicher Emittenten oder anderweitig garantierter Papiere, die zur Anrechnung als hochliquide Aktiva für die aufsichtsrechtliche Mindestliquiditätsquote berechnen. Grundlage für die Einstufung zum Anlagevermögen stellte immer die Dauerbesitzabsicht dieser Papiere dar.

Mit Kursgewinnen aus unterjährigen Abgängen von Wertpapieren konnten die erforderlichen Abschreibungen zum Jahresende zum Teil kompensiert werden. Aus über pari angesetzten Papieren besteht ein planbarer Abschreibungsbedarf in den Folgejahren, den wir in der Ergebnisvorschau-rechnung berücksichtigt haben. Die sich hieraus ergebenden Belastungen für die Ertragslage liegen im Rahmen der bankinternen risikopolitischen Ausrichtung. Die Bewertung der Wertpapiere im Anlagevermögen erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip; hierdurch wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.731 vermieden. Diese werden durch bestehende Kursreserven zum Bilanzstichtag in den Wertpapieren in Höhe von TEUR 2.077 vollständig kompensiert.

Derivategeschäfte

Im Kundengeschäft wurden nur Derivategeschäfte im Bereich der Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Hierzu bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte mit der DZ BANK. Der Jahresabschlussbestand ist von untergeordneter Bedeutung.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Zweigniederlassungen:

Die Genossenschaft unterhält die folgenden Zweigniederlassungen

- Braunschweiger Privatbank
- Volksbank Gifhorn
- Volksbank Peine
- Volksbank Salzgitter

3. FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio – LCR) haben wir eingehalten. Zum Jahreschluss lag die LCR-Quote bei 125 % (Vorjahr: 128 %).

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

Auch in 2018 war der Finanzmarkt für die Genossenschaftsbanken durch die Absicherung im Garantieverbund eher von einer Überliquidität geprägt. Diesem Trend sah sich die Volksbank BraWo gleichfalls ausgesetzt. Zufließende Gelder konnten häufig nicht synchron in rentierliche Aktiva angelegt werden, was den Druck auf die Zinsmarge entsprechend erhöhte.

4. ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

ERFOLGSKOMPONENTEN	Berichtsjahr TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Zinsüberschuss ¹⁾	73.782	71.832	75.484	80.125	76.123
Provisionsüberschuss ²⁾	32.613	30.428	28.293	27.279	25.442
Verwaltungsaufwendungen	72.542	73.726	71.157	70.002	64.820
a) Personalaufwendungen	44.035	46.372	43.650	42.434	40.319
b) andere Verwaltungsaufwendungen	28.507	27.354	27.507	27.568	24.501
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	29.446	27.191	18.852	35.178	33.741
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-3.117	13.808	11.072	-3.880	-6.036
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	26.329	40.999	29.923	31.299	27.705
Steueraufwand	13.887	6.844	7.260	11.135	10.108
Jahresüberschuss	12.442	12.155	11.963	11.564	10.797

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 und 4

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der insgesamt gestiegene Zinsüberschuss von TEUR 1.950 (+2,7 %) muss differenziert betrachtet werden. Das fortgesetzte Niedrigzinsumfeld führte im Kundengeschäft zu einem weiterhin leicht gesunkenen Zinsüberschuss. Dieser konnte wesentlich durch die Erträge aus Tochtergesellschaften gesteigert werden. Die Ergebnisse bei den Eigenanlagen in Wertpapieren blieben merklich hinter der Planung zurück. Die ungünstige Börsenentwicklung in 2018 verhinderte die Erreichung der ambitionierten Ziele.

Vor dem Hintergrund dieses Zinsszenarios kommt dem Provisionsüberschuss eine weiterhin wachsende Bedeutung zu. Hier wurde unser Planergebnis zwar nicht ganz erreicht, aber mit einem Plus von TEUR 2.185 (+7,2 %) setzte sich der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Wesentlich für die Abweichung vom Plan waren Einmalkosten für die Auflegung eines gezielt auf unsere Kundschaft zugeschnittenen Publikumsfonds. Nennenswerte Zuwächse bei Provisionserträgen konnten in den Geschäftszweigen Kreditvermittlung und -verwaltung sowie dem Wertpapiergeschäft und Dienstleistungen für den Zahlungsverkehr erzielt werden.

Bei den Personalaufwendungen verzeichnete die Bank einen Minderaufwand von TEUR 2.337 (-5,0 %). Ergebnisentlastend wirkten hier geringe Zuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Sonderzahlungen sowie ein geringer durchschnittlicher Personalbestand. Die um TEUR 1.153 höheren anderen Verwaltungsaufwendungen haben mehrere Ursachen: Kostentreibend waren hier höhere Beitragsverpflichtungen nach dem Restrukturierungsfondsgesetz, Kosten für Aus- und Fortbildung, Abbruchkosten für die alte Geschäftsstelle Wolfsburg-Fallersleben sowie ein neuer Kostenposten für die Auslagerung der Bargeldlogistik in eine Tochtergesellschaft.

Das Bewertungsergebnis wurde durch Wertpapierbewertungen merklich negativ beeinflusst. Dagegen waren im Bereich der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft Auflösungen möglich. Insgesamt pendelte sich damit das Bewertungsergebnis auf dem Niveau früherer Jahre ein, da keine positiven Sondereffekte wie in den Jahren 2017 und 2016 zu verzeichnen waren.

Die in 2018 beendete steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2010 bis 2015 führte im Steueraufwand zu erheblichen Belastungen. Eine divergierende Auffassung zur Forderungsbewertung lösten vorläufig entsprechende Nachzahlungen bzw. Rückstellungen aus. Eine bestandskräftige Festsetzung dieser Prüfungsergebnisse ist zurzeit nicht gegeben und bedarf ggf. noch einer rechtlichen Prüfung. Zudem erhöhten die Bildung einer steuerlich nicht anerkannten Drohverlustrückstellung, Wertpapierabschreibungen sowie Ertragskorrekturen nach Investmentsteuerreformgesetz die Steuerlast für 2018.

Insgesamt hat sich der Jahresüberschuss dennoch positiv entwickelt und liegt mit einem Plus von TEUR 287 (+2,4 %) abermals über Vorjahresniveau. Aufgrund dieses Ergebnisses sind wir daher in der Lage, der Vertreterversammlung wiederum die Zahlung einer außerordentlich attraktiven Dividende von 10 % vorzuschlagen.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,34 % (Vorjahr 0,35 %).

5. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER LAGE

Insgesamt kann die Bank auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurückblicken. Seit langer Zeit prägend ist das historisch niedrige Zinsniveau. Den vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg, unser Engagement außerhalb des klassischen Bankgeschäfts in Immobilien und Projekt- bzw. Invest-Tochtergesellschaften zu vertiefen, haben wir konsequent und erfolgreich fortgesetzt. Unerwartete einmalige negative Einflüsse, wie die hohe Steuerbelastung und Rückstellungsbildung, konnten aufgefangen werden. In den Arbeitsabläufen konnten sich die aus der technischen Umstellung von bank21 auf agree21 ergebenden Veränderungen optimiert und gefestigt werden.

Das Ergebnis und die Produktivität bewegten sich in Anbetracht zuvor genannter Belastungen in absoluten Größen auf gutem Niveau. Die angestrebten Planwerte wurden nur knapp verfehlt. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen. Für erhöhte latente Risiken der Risikoaktiva besteht weiterhin eine Deckungsreserve in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die Vermögenslage ist durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung gekennzeichnet, die wir mit Blick auf die Anforderungen der Bankenaufsicht und steigenden Kreditnachfragen ausbauen wollen.

Aufgrund der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen. Eventuell neu auftretende Unwägbarkeiten können hiermit frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

Auch wenn der Bauboom andauert und der Arbeitsmarkt auf Hochtouren läuft, trüben sich die Aussichten für die deutsche Wirtschaft aufgrund geostrategischer und politischer Risiken sowie zunehmender Unsicherheit an den Finanz- und Kapitalmärkten ein. In der Konsequenz haben verschiedene Institutionen ihre Konjunkturprognosen für Deutschland nach unten korrigiert. Demnach wird für Deutschland auch in 2019 mit einem weiteren Wachstum gerechnet, allerdings nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren. Stützende Säule des deutschen Wirtschaftswachstums bleibt dabei weiterhin die Binnennachfrage und hier insbesondere der private Konsum. Zudem ist davon auszugehen, dass von politischer Seite die Konjunktur durch zusätzliche Transferleistungen und Ausgabenprogramme bzw. Arbeitnehmerentlastungen weiter angeregt wird.

Im Dezember 2018 hat der EZB-Rat entschieden, ab Januar 2019 netto keine neuen Staatsanleihen mehr zu kaufen. Dies kann als erster bedeutender Schritt für eine geldpolitische Normalisierung im Euroraum gewertet werden. Die Geldpolitik wird allerdings weiterhin außergewöhnlich expansiv ausgerichtet sein, auch weil die Anleihenvolumina noch für einen längeren Zeitraum vollumfänglich wieder angelegt werden. Gemäß Beschluss des EZB-Rats werden die Leitzinsen ebenfalls mindestens über den Sommer 2019 und – sofern erforderlich – darüber hinaus auf ihrem aktuellen Niveau verbleiben.

Die Tendenz zu strengeren regulatorischen Rahmenbedingungen für das Bankgeschäft wird sich auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Bis zur Europawahl im Mai 2019 sollen noch weitere wichtige Elemente des sogenannten Bankenpakets, in dem zentrale europäische Regelwerke (CRR, CRD, BRRD, SRMR) überarbeitet werden, auf den Weg gebracht werden. Zudem ist der Strukturwandel in der Bankenbranche längst noch nicht abgeschlossen. Der steigende Wettbewerbs- und Kostendruck, die zunehmende Bedeutung der Finanztechnologie und das seit vielen Jahren kontinuierlich sinkende Zinsniveau werden den Bankensektor weiter fordern.

Trotz dieser Herausforderungen sehen wir uns für die Zukunft dank der frühzeitig eingeleiteten Weiterentwicklungs- und Anpassungsmaßnahmen gut aufgestellt. Unter Würdigung der günstigen Wirtschaftsstrukturen in unserem Geschäftsgebiet gehen wir momentan von der Beibehaltung der guten Ertrags- und Liquiditätslage bei unseren Kunden aus und leiten daraus ein weiterhin positives Wachstum des Kundengeschäfts ab. Unsere Unternehmensplanung geht für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 von einem jährlichen Ausbau des Geschäftsvolumens von ca. 3 % aus.

Im Kreditgeschäft werden wir weiterhin maßgeblich dazu beitragen, dem Mittelstand ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Auch das weiterhin wachsende Interesse an Immobilien im Geschäftsgebiet führt erwartungsgemäß zu einem unverändert hohen Bedarf an privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierungen. Im Bereich der Kundeneinlagen erwarten wir eine anhaltend hohe Nachfrage nach liquiditätsnahen Anlageprodukten. Mittelfristige Anlageprodukte ergänzen den Bedarf der Kunden im Hinblick auf eine ausgewogene Vermögensstruktur.

Für die Ertragslage ist auch in den kommenden zwei Jahren die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Das niedrige Zinsniveau und insbesondere die negativen Renditen am Geldmarkt wirken unverändert belastend auf den Zinsüberschuss. Fällige Kundenkredite und bankeigene Anlagen können im aktuellen Zinsumfeld nur auf einem deutlich niedrigeren Niveau prolongiert werden. Gleichzeitig müssen Banken im Interbankengeschäft bei der Deutschen Bundesbank und bei der Zentralbank negative Zinsen für Einlagen zahlen, während im Kundengeschäft Negativzinsen kaum durchzusetzen sind. Unser Ziel ist es daher, durch Volumensteigerungen den rückläufigen Zinseffekt aus dem Kundengeschäft zu kompensieren, wobei eine streng risikoorientierte Kreditvergabepolitik und -bepreisung weiterhin im Fokus stehen wird. Durch steigende Gewinnausschüttungen aus unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften planen wir, unseren Zinsüberschuss insgesamt moderat auszubauen.

Beim Provisionsüberschuss erwarten wir in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 trotz des steigenden Wettbewerbs, der erhöhten regulatorischen Verbraucherschutzanforderungen und des besonderen Marktumfelds jeweils eine leichte Erhöhung. Zum einen streben wir im Wertpapiergeschäft weiteres Wachstum mit Ertragssteigerungen an. Zum anderen ergeben sich aus der Intensivierung des Versicherungsgeschäfts und der Vermittlung von Krediten an unsere Partner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter steigende Ergebnisbeiträge.

Im Hinblick auf den gewöhnlichen Verwaltungsaufwand in den Jahren 2019 und 2020 gehen wir von einer moderaten Erhöhung aus. Bei den Personalkosten wird allein aufgrund von Tariferhöhungen mit einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Zudem investieren wir weiter in die Qualifikation unserer Mitarbeiter, um hierdurch die Qualität, den Wirkungsgrad und unsere Produktivität zu steigern. Preissteigerungen werden gleichfalls im Sachaufwandsbereich zu verzeichnen sein, wobei die Nutzung von sinnvollen Einsparpotenzialen konsequent fortgesetzt wird.

Im Ergebnis geht unsere Unternehmensplanung für die Folgejahre von einem höheren Betriebsergebnis vor Bewertung als im Berichtsjahr aus. Der Bedarf an Risikovorsorge unterliegt grundsätzlich konjunkturellen Schwankungen. Für die Folgejahre rechnen wir aufgrund der weiterhin positiven konjunkturellen Lage mit keinen nennenswerten Risikobelastungen, so dass sich das Bewertungsergebnis weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre bewegen dürfte.

In der Gesamtbetrachtung werden die geplanten Jahresüberschüsse in den kommenden Jahren weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau liegen. Dies wird uns ermöglichen, unser Eigenkapital durch Dotierung von Rücklagen weiter zu stärken. Von einer geordneten Finanz- und Liquiditätslage gehen wir zukünftig aus.

Chancen im Hinblick auf den erwarteten Geschäfts- und Ergebnisverlauf sehen wir, wenn sich die Konjunktur und die Performance an den Börsen besser entwickeln als unterstellt. Dann ist mit einer deutlich stärkeren Kreditnachfrage, höheren Wertpapierumsätzen und damit einhergehend positiven Ergebnissteigerungen zu rechnen.

In Bezug auf den erwarteten Geschäftsverlauf liegen wesentliche Risiken hingegen in einer unerwarteten allgemeinen Abschwächung der Konjunktur und einer erheblichen wirtschaftlichen Verschlechterung unserer Region. Dann sinkt die Kreditnachfrage, es kommt zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote, der Insolvenzen und damit perspektivisch auch zu steigenden Kreditausfällen. In einem solchen Szenario wären die geplanten Volumina und Umsätze im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft nicht realisierbar. Deutliche Verwerfungen an den Finanzmärkten hätten gleichfalls negative Folgen für die Ergebnislage der Bank. Die aufgeführten Risiken werden jedoch als nicht bestandsgefährdend angesehen.

Auf Grundlage unserer geordneten Vermögensstruktur und wirtschaftlichen Stärke sowie unserer Kundennähe, einhergehend mit unserer regionalen Verbundenheit, sehen wir uns auch weiterhin als stabiler, zuverlässiger und regionaler Finanzpartner unserer Mitglieder, privaten und gewerblichen Kunden. Wir blicken zuversichtlich auf die künftigen Veränderungen und erwarten für die nächsten zwei Jahre, die positive Entwicklung der vergangenen Jahre weiter fortsetzen zu können.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass – soweit wir vorstehend Prognosen und Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen – die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

IV. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Das Gesetz für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft greift auch bei Instituten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, sofern sie den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes unterliegen. Die Volksbank BraWo fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Vorstand hat gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten und zweiten Führungsebene mit Frauen Zielgrößen von 7,7 % und 30 % in 2017 für den nächsten Fünf-Jahreszeitraum festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße für den Vorstand entsprach dem Status quo und den erwarteten Möglichkeiten zur Besetzung des Vorstands mit Frauen. Diese Zielgröße ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2022.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 30 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße für den Aufsichtsrat entspricht den gesetzlichen Anforderungen und ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2022.

Die Zielfestlegungen für die Führungsebenen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2022 (Bezugszeitraum). Die erstmalige Festlegung von Zielen hatte spätestens am 30.09.2015 zu erfolgen. Für die erstmalige Erreichung der Ziele war ein Höchstzeitraum bis 30.06.2017 gesetzlich vorgeschrieben (§ 168 GenG). Danach konnten Zeiträume zur Zielerreichung mit einer Höchstdauer von bis zu fünf Jahren festgelegt werden (§ 9 Abs. 3 Satz 4 und Abs. 4 Satz 4 GenG).

Die festgelegten Zielgrößen für die Führungsebenen entsprachen dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant sind.

Die festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat entsprechen dem Status quo und den erwarteten Möglichkeiten zur Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen. Über die im Bezugszeitraum festgelegte Quote hinaus hält der Aufsichtsrat einen Frauenanteil von 30 % für sinnvoll.

V. NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2018 zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger offenlegen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben.

Wolfsburg, 12. März 2019

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Der Vorstand



Jürgen Brinkmann



Michael F. Müller



Ralf Schierenböken



Mark Uhde

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Mitglieder,

der Aufsichtsrat der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg blickt zufrieden auf ein erneut ereignis- sowie erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Weltweit stellten die Entwicklungen an den Geld-, Kapital- und Rohstoffmärkten die Marktteilnehmer vor besondere Herausforderungen. Trotz dieser Rahmenbedingungen ist es der Volksbank BraWo erneut gelungen, sich erfolgreich am Markt zu behaupten, ihre Marktposition weiter auszubauen und ein gutes Jahresergebnis zu erzielen. Die strategischen Entscheidungen und deren Umsetzung ermöglichen es der Volksbank BraWo auch weiterhin, nachhaltig in die Stärkung der Region sowie ihrer Menschen und Unternehmen zu investieren. Die Fortsetzung dieser guten Entwicklung unseres Unternehmens bedarf auch weiterhin der konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Wesentlich ist daher aus unserer Sicht das klare Bekenntnis zum Standort in der Metropolregion Braunschweig Wolfsburg. Diese regionale Ausrichtung wird folglich auch weiterhin ein elementarer Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie sein.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat dem Vorstand auch bei grundsätzlichen Fragen der aktuellen und künftigen Geschäftspolitik beratend zur Seite. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats turnusmäßig, zeitnah und umfassend in den monatlich stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Auf Grundlage der Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich behandelt und begleitet.

Hierzu zählen beispielsweise zukunftsweisende Investitionsmaßnahmen, wie der weitere Ausbau des Immobilienbestands der Bank zur kontinuierlichen Steigerung der Ertragskraft. Exemplarisch sind hier die neuen Immobilien im Zentrum der Wolfsburger Innenstadt und der Kauf einer großen Gewerbeimmobilie in Gifhorn zu nennen.

Ausführlich hat sich der Aufsichtsrat mit der Strategie im Geschäftsfeld Real Estate befasst. Die Übernahme von ca. 50 % des Aktienkapitals der traditionsreichen Hamburger Unternehmensgruppe AVW Immobilien AG in 2018 ist ein Ergebnis dieser strategischen Positionierung.

In dem neu geschaffenen Bereich „Corporate Investments“ wurden im Jahr 2018 nennenswerte Unternehmensbeteiligungen eingegangen. Gemeinsam mit unseren Kunden konnten so nachhaltig Arbeitsplätze in der Region geschaffen und gesichert werden.

Zur weiteren Optimierung des Leistungsspektrums hat die Bank das Geschäftsfeld Versicherungen um die Lange GmbH Versicherungsmakler mit Sitz in Wolfsburg erweitert. Die Lange GmbH Versicherungsmakler wird primär im Großraum Wolfsburg tätig sein. Zusammen mit der Döhler Hosse Stelzer GmbH & Co. KG, ebenfalls Tochterunternehmen der Volksbank BraWo mit Sitz in Braunschweig, haben wir nun zwei der stärksten selbstständigen Versicherungsmakler der Region in unserem Konzern.



Der Aufsichtsrat blickt zufrieden auf das Geschäftsjahr 2018 und sieht die Volksbank BraWo für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt (auf dem Foto fehlt Birgit Koch)

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert den Personalausschuss eingerichtet, welcher bei Bedarf in unregelmäßigen Abständen zusammentritt. Der Ausschuss tagte im Geschäftsjahr zweimal. Hierbei wurden die persönlichen Belange der Vorstände umfangreich erörtert. Aus den Sitzungen des Ausschusses wurde im Gesamtaufichtsrat berichtet.

Der vom Vorstand nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 20. Juni 2019 berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Torsten-Armin Kietzmann, Herr Uwe Horn, Herr Niels Kielhorn und Herr Horst Salzwedel mit Ende der Vertreterversammlung aus dem Aufsichtsrat aus.

Herr Salzwedel ist wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Die Wiederwahl der übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats ist zulässig.

Bei allen Mitarbeitern der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dem Vorstand danken wir für die stets von Vertrauen geprägte gute und harmonische Zusammenarbeit.

Wolfsburg, 21. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Torsten-Armin Kietzmann (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IMPRESSUM

Herausgeber

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Gesamtkonzept und Realisation

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Redaktion

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Druck und Verarbeitung

oeding print GmbH

Fotos

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Sebastian Dorbrietz | www.MOODMOOD.de

Christian Lindenau | www.MOODMOOD.de

Florian Röske | www.MOODMOOD.de

Homebase2 GmbH

Malte Schmidt

ASDRKLS

Sascha Gramann

GWG



ClimatePartner[®]
klimaneutral
Druck | ID 11339-1508-1002

Nachhaltigkeit hat Zukunft

Wir lieben unsere Region und wollen, dass sie auch für zukünftige Generationen lebenswert bleibt. Deshalb lassen wir diese Publikation klimaneutral, auf FSC®-Papier und mit Druckfarben auf Pflanzenölbasis drucken.



www.volksbank-brawo.de